

Dr. Martin Luthers
B r i e f e ,
Sendschreiben und Bedenken,

vollständig

aus den verschiedenen Ausgaben seiner Werke und Briefe,
aus andern Büchern und noch unbenutzten Handschriften
gesammelt, kritisch und historisch bearbeitet

von

Dr. Wilhelm Martin Leberecht de Wette,

Professor der Theologie zu Basel.

V i e r t e r T h e i l .

Luthers Briefe von seinem Aufenthalt auf der Koburger Wette
während des Reichstags zu Augsburg bis zur Schließung
der Wittenberger Concordie.

B e r l i n ,
b e y G. R e i m e r .
1 8 2 7 .

Chronik des Lebens Luthers.

Fünfter Zeitraum

von Luthers Aufenthalt auf der Koburger Wette
während des Reichstags zu Augsburg bis
zur Schließung der Wittenberger
Concordie.

1530.

April

18. L. schreibt an Hausmann, daß er in Koburg bleibe.
22. Der Kurfürst ist mit Melanchthon, J. Jonas, Spa-
latin, Agricola nach Augsburg abgereist.
29. L. schreibt an der Ermahnung an die Geistli-
chen, versammelt auf dem Reichstag zu Augs-
burg.

May

2. Der Kurfürst kommt in Augsburg an.
8. L. ist mit der Uebersetzung der Propheten beschäftigt.
11. Der Kurfürst schickt Luthern die Confession zu.
12. Die Ermahnung *ic.* ist nach Wittenberg abgesandt.
Das 28. u. 29. Cap. Ezechiels ist fertig. Der Land-
graf kommt in Augsburg an.
15. L. schreibt an den Kurfürsten über die Confession und
das erwartete kais. Verbot evangelischer Predigten in
Augsburg.
22. Melanchthon schickt Luthern nochmals die Confession zu.
29. L.'s Vater stirbt.

Thl. IV.

(*)

1530.

Junius

1. Hans Reinick von Mansfeld und Georg Römer besuchen Luthern.
2. Desgleichen Argula von Staufen.
5. L. klagt über zu häufigen Besuch.
15. Der Kaiser kommt in Augsburg an. Er verbietet das Predigen bey den protestantischen Ständen.
16. Frohnleichnamsfest, wobey die Protestanten fehlen.
17. Diese übergeben schriftlich ihre Ursachen, warum sie das Predigen nicht einstellen können.
18. Allgemeines Predigtverbot.
19. L. hat den Jeremias vollendet, er will nächstens das Confitemini fertigen.
20. Der Reichstag nimmt seinen Anfang.
22. Der Kurfürst erhält Befehl, ein Bekenntniß zu übergeben.
24. Es wird überreicht und
25. vorgelesen. L. beschäftigt sich mit der Uebersetzung des Ezechiel.
26. Die Römischkatholischen beschließen, eine Antwort auf die Confession fertigen zu lassen.
27. L. ist mit dem Confitemini fertig.

Julius

1. L. schreibt diese Schrift dem Abt Friederich zu.
5. Er geht an die Predigt: daß man die Kinder zur Schule halten soll.
6. Sendschreiben an den Kurfürsten zu Mainz.
9. Die Protestanten werden gefragt, ob sie noch über mehr Artikel sich zu erklären hätten.
13. Sie antworten auf diese Frage. Die katholischen Theologen übergeben dem Kaiser die Widerlegung der Confession. L. schickt jenes Sendschreiben zum Druck nach Nürnberg.
20. Der Widerruf vom Fegfeuer wird gedruckt. L. schreibt von den Schlüsseln.

August

3. Die umgearbeitete Confutation wird vorgelesen. L. arbeitet am 117. Ps.
6. Der Landgraf geht vom Reichstage fort.
7. Erste Vergleichs-Handlung zwischen den Katholischen und Protestanten. Drohung der Katholischen.
9. Antwort der Protestanten darauf.
11. Gegenantwort der Katholischen.

1530.

August

13. Abermalige Antwort der Protestanten.
 15. L. hat den Ezechiel beyseite gelegt, und arbeitet an den kleinen Propheten.
 16. Anfang der vergleichenden Unterhandlungen zwischen 7 Personen jeder Parthey.
 21. Ende dieser Unterhandlungen. Man hat sich über mehrere Artikel der Augsb. Confession verglichen, hat aber über andere (von der Messe, Priesterehe, Klostergelübde und Jurisdiction der Bischöfe) nicht einig werden können.
 22. L. erhält gedruckte Exemplare vom Constemini.
 24. Neues Gespräch eines engeren Ausschusses. L. sendet seine Schrift von den Schulen nach Augsburg und Nürnberg.
 26. L. an den Kurfürsten über die Vergleichs-Vorschläge.
 31. Ende des neuen Gesprächs, wodurch nichts ausgerichtet worden.

September

7. Der Kaiser läßt die Protestanten zu sich rufen, und dringt mit Drohungen und Ermahnungen in sie, sich wieder an die katholische Kirche anzuschließen.
 8. Sendbrief vom Dolmetschen.
 9. Die Protestanten antworten auf jene Zumuthung des Kaisers.
 G. Truchses und der badische Kanzler Behus legen sieben Vergleichs-Artikel vor.
 12. L. sendet den Sendbrief vom Dolmetschen an W. Link.
 14. Der Kurprinz kommt in Koburg an.
 17. Berathschlagung der protestantischen Theologen über jene Artikel.
 22. Der Kaiser läßt den Protestanten den Entwurf des Reichsabschiedes vorlesen. Der Kanzler Brüd übergibt die Apologie der Augsburger Confession.
 23. Der Kurfürst, vom Kaiser beurlaubt, reist von Augsburg ab.

Anm. Während des Reichstags hat Bucer L.'n in Koburg besucht, um mit ihm über eine Vergleichung zu unterhandeln.

October

3. L. wünscht dem Kurfürsten Glück zu seiner Abreise.
 11. Der Kurfürst kommt mit L. in Torgau an.
 15. Der Kurfürst befiehlt seinen Gesandten in Augsburg, sich in keine weitem Vergleichs-Handlungen einzulassen.

- 1530.
- October**
16. L. predigt in Torgau vor dem Kurfürsten.
- November**
11. Die protestantischen Gesandten werden vor den Kaiser gefodert. Sie geben am folg. Tage ihre letzte, gegen den Reichsabschied protestirende Erklärung.
13. 14. Die protestantischen Gesandten reisen ab.
19. Der Reichsabschied wird verkündigt. Er enthält die bestimmteste Verdammung der protestantischen Lehre und den Befehl der Wiederherstellung in den vorigen Stand, nebst Androhung fiscalischer Ahndung.
24. Karl V. reist von Augsburg ab.
28. Zuschrift des 111. Pf.
- December**
12. L. rath dem Kurfürsten, in die Wahl Ferdinands zum römischen Könige zu willigen.
22. Große Zusammenkunft der protestantischen Stände zu Schmalkalden.
24. Die protestantischen Stände widersprechen der Wahl Ferdinands zum römischen König in einem Schreiben an Karl V.
29. Der Kurprinz protestirt gegen diese Wahl.
31. Abschied zu Schmalkalden.
unbestimmt. L.'s Warnung an seine lieben Deutschen.
- 1531.
- Januar**
5. Wahl des römischen Königs.
11. Ferdinand wird in Aachen vom Erzbischof von Köln gekrönt.
15. L. bearbeitet wieder den Pfalter.
21. Des Pfalter ist unter der Presse.
22. L. antwortet Bucern glimpflich über die Vergleichung des Sacramentsstreits.
- März**
1. L. hat die Göttingische Kirchenordnung zum Drucke befördert.
13. L. ist sehr fränklich.
28. W. Dietrich schreibt in L.'s Namen Briefe.
29. Neue Zusammenkunft der Protestanten in Schmalkalden. Schmalkaldischer Bund auf 6 Jahre geschlossen.
- April**
16. Die Schriften: Warnung an seine lieben Deutschen, und Glossen auf das vermeintliche kais. Edikt waren erschienen.

- 1531.
- May**
12. Die Schrift wider den Meuchler zu Dresden war erschienen.
- Junius**
4. Zusammenkunft der Evangelischen zu Frankfurt.
11. Schluß der dasigen Verhandlungen.
30. L.'s Mutter stirbt.
- Julius**
29. L. verspricht sich des scharfen Schreibens gegen Herzog Georg zu enthalten.
- August**
30. Zusammenkunft der mainzischen, pfälzischen, sächsischen und heßfischen Gesandten zu Schmalkalden zur Unterhandlung eines Religionsfriedens.
- September**
2. Die Gesandten gehen auseinander ohne Schluß. Robert Barnes reiset durch Wittenberg.
5. L.'s Gutachten über Heinrichs VIII. Ehescheidung.
- October**
10. L. wendet täglich zwey Stunden an die Verbesserung der Propheten.
11. Zwingli kommt in der Schlacht bey Cappel um.
18. Die Propheten sind unter der Presse.
- November**
7. L.'s viertes Kind und zweyter Sohn, Martin, wird geboren.
16. Friede zwischen Zürich und den fünf katholischen Orten.
- December**
1. Decolampadius stirbt.
16. Zuschrift der Auslegung des 147. Ps.
19. Zusammenkunft der Evangelischen zu Frankfurt.
- 1532.
- Januar**
22. L. hat einen heftigen Krankheits-Anfall.
31. L. schreibt wegen kirchlicher Streitigkeiten nach Herford.
- Februar**
1. Der Kaiser gibt Mainz und Pfalz den Auftrag, mit den Protestanten Friedens-Unterhandlungen zu pflegen.
3. Unterredung des mainzischen Kanzlers zu Halle Türl mit dem Kanzler Brück zu Bitterfeld.
8. Zweyte Unterredung.
12. L. rath, in die Friedens-Handlungen mit Mainz und Pfalz einzutreten.

VIII

- 1532.
- Februar**
27. L. ist am Hofe bey dem kranken Kurfürsten.
- März**
28. L. wünscht dem genesenen Kurfürsten Glück. Er selbst leidet an Kopfschmerzen.
31. Spalatin predigt in Schweinfurt.
- April**
Anfang. Zusammenkunft der Evangelischen mit Mainz und Pfalz zu Schweinfurt.
2. L. ist über einen ganzen Monat durch Kopfschmerzen am Schreiben, Lesen und Lehren gehindert worden.
21. 22. L. schreibt wiederum nach Hervord.
30. L. schlägt dem Stadtrath zu Soest einige Männer zur Stelle eines Superintendenten vor. Er schreibt an den dem Evangelium günstigen Kurprinzen Joachim von Brandenburg.
- May**
7. Nebenabschied der Evangelischen über die noch in ihr Bündniß aufzunehmenden.
Mitte. Der Convent zu Schweinfurt geht aus einander.
- Junius**
10. Reichstag in Regensburg.
13. Die Friedens-Handlungen werden zu Nürnberg fortgesetzt. L. ist von seiner Kränklichkeit hergestellt.
17. L. warnt den Rath zu Soest vor Joh. Campanus.
29. L. schreibt an den Kurfürsten und Kurprinzen, die Hindernisse, die sich dem Friedenswerke entgegenstellten, zu überwinden, und nicht alles so genau zu nehmen.
- Julius**
10. Der Entwurf des Reichsabschieds zu Regensburg wird den Ständen mitgetheilt.
23. Schluß des Religionsfriedens in Nürnberg.
27. Der Regensburger Reichsabschied wird bekannt gemacht.
28. Die Evangelischen protestiren dagegen.
- August**
2. Kaiserl. Edikt zu Regensburg, worin der Religionsfriede bestätigt wird.
16. L., Melanchthon und der Arzt Schurf kommen von Wittenberg zum kranken Kurfürsten nach Schweiniz, der bald darauf stirbt.
18. Die kurfürstl. Leiche wird in Wittenberg beigesetzt. L. hält die Leichenpredigt.

1532.

September

14. L. schickt dem Anhaltischen Fürsten Nic. Hausmann zum Prediger.
 19. Er ermahnt den in Nürnberg unzufriedenen Pfander zur Geduld und klagt wieder über Kopffschmerzen.
 28. Er legt für den gefangenen König Christiern eine Fürbitte ein beym K. Friedrich von Dänemark.

October

4. An die um des Evangeliums willen verjagten Leiziger.
 13. Kurfachsen hält bey dem Kaiser darum an, daß die fiscalischen Prozesse wider die Protestanten in Religionsfachen dem Religionsfrieden gemäß eingestellt werden.

unbestimmt. Ein Brief von den Schleichern und Winkelpredigern.

November

2. L. ist mit der Uebersetzung des Jes. Sir. beschäftigt.
 6. Die Visitation ist erneuert, die Sequestration der geistlichen Güter wird streng vollführt. — Karls V. Befehl an das Kammergericht wegen der fiscalischen Prozesse.
 11. Gastmahl bey Luther, wobey ein von dem Fürsten von Anhalt geschenktes wildes Schwein verzehet wird.
 24. L. war in Worliß:

December

15. In Hervord ist die Ruhe wieder hergestellt.
 19. Eine neue Instruction für die Vistatoren.
 21. L. warnt nochmals den Rath von Soest vor Joh. Campanus.
 21. 23. Er warnt den Stadtrath und den Prediger Rothmann in Münster vor den in Westphalen eindringenden Sacramentirern.

1533.

Januar

2. L. schickt Hausmann die gedruckte Wörlitzer Predigt.
 8. Kaiserliches Ausschreiben an die Reichskände wegen eines Conciliums, wozu der Papp geneigt sey.
 10. Päpstliches Schreiben desselben Inhalts.
 20. L. an die Christen zu Dschak.
 26. Karls V. erneuerter Befehl an das Kammergericht.
 28. L.'s fünftes Kind und dritter Sohn, Paul, wird geboren.

- 1533.
- Februar**
unbestimmt. L. warnt die Frankfurter vor den Zwinglianismern.
- März**
28. L. lobt den Fürsten Georg von Anhalt wegen der angenommenen Reformation. P. Gengenbach, ein Leipziger Kaufmann, wird vom Bürgermeister Widemann wegen seines Glaubens befragt.
- April**
11. L. an die Evangelischen zu Leipzig, daß sie sich nicht zum Genuß Einer Gestalt des Abendmahls sollen zwingen lassen.
18. L. an den Rath zu Nürnberg wegen des Streites der dortigen Geistlichen über die Absolutions-Formel.
23. Herzog Georg beschwert sich beim Kurfürsten über L.'s Schreiben v. 11. Apr. Es beginnt ein heftiger Briefwechsel zwischen beyden Fürsten.
27. L. an den Bürgermeister Widemann von Leipzig, der ihn wegen eben dieses Schreibens zur Rede gestellt hatte.
- May**
21. Befehl Herzog Georgs, daß die Evangelischen d. 30. d. die Stadt Leipzig räumen sollen.
- Junius**
2. Ein päpstl. Nuncius und ein kais. Drator kommen in Weimar an wegen des Conciliums. Zu Schmalkalden wird deswegen ein Convent gehalten.
15. Sie reisen über Wittenberg, das sie an diesem Tage verlassen.
16. L. muß täglich vor dem Kurfürsten predigen und zugleich über die jenen Gesandten zu gebende Antwort rathschlagen.
26. L. an die zu Homburg versammelten heftlichen Geistlichen über den Kirchenbann.
30. Antwort der Evangelischen aus Schmalkalden an die päpstlich kaiserliche Gesandtschaft.
- unbestimmt. Verantwortung der aufgelegten Aufrubr von Herzog Georgen x.
- Julius**
20. An die Nürnberger Geistlichen wegen ihrer Streitigkeiten.
22. L.'s Schrift: Verantwortung x. ist längst erschienen. Der kais. Drator meldet dem Kurfürsten den Entfang der Antwort vom 30. v. M.

- 1533.
- August**
8. L. an den Rath zu Augsburg wegen der Swinglischen Lehre der dortigen Geistlichen. Zu Münster wird ein Gespräch gehalten zwischen Herrmann Busch und Bernh. Rothmann über die Wiedertäuferey.
10. Gesandtschaft Herz. Georgs an den Kurfürsten wegen der obwaltenden Streitigkeiten über L.'s Schreiben v. 11. April.
11. Gespräch Bucers und der Straßburger Prediger mit Melch. Hofmann.
26. Mich. Stiefel wird in Wittenberg zur Verantwortung gezogen wegen seiner Prophezeung vom jüngsten Tag.
- September**
8. L. bezeugt dem Bremer Stadtrath seine Zufriedenheit mit der dort einzuführenden Kirchenordnung.
- Ende. Die kleine Antwort auf Herzog Georgens nächstes Buch.
- October**
8. L. sucht eine Ausöhnung zwischen den Nürnberger Geistlichen zu bewirken.
16. Der Rath zu Augsburg schickt L.'n die Antwort der dortigen Prediger zu.
29. L. antwortet hierauf.
- November**
13. Die Streitigkeiten zwischen dem H. Georg und dem Kurfürsten werden zu Grimma beygelegt.
24. Die Einwohner von Münster nehmen die Wiedertäufer auf.
- Dezember**
17. Die Schrift von der Winkelmesse und Pfaffenweihe war fertig.
- 1534.
- Januar**
3. L. bittet Amsdorf um sein Urtheil über seine Schrift von der Winkelmesse.
13. Johann v. Leyden kommt nach Münster.
28. Amsdorf schreibt L. das verlangte Urtheil, und fodert ihn auf gegen Erasmus zu schreiben.
30. Die Protestanten reichen beym Kammergericht eine Accusationschrift ein.
- Februar**
9. Aufruhr in Münster, der durch einen Vertrag zwischen den Bürgern und Wiedertäufern gestillt wird.

- 1534.
- Februar**
24. Knipperdolling und Rippenbrock Bürgermeister von Münster. Herrschaft der Wiedertäufer.
- unbestimmt. L.'s Brief an Amsdorf über Erasmus.
- März**
2. Das Kammergericht verwirft die Anträge der Protestanten.
— Die Stadt Münster wird vom Bischof belagert.
- April**
29. Gespräch im Pauliner-Kloster zu Leipzig zur Vergleichung zwischen den Katholiken und Evangelischen.
- May**
12. Der Landgraf Philipp fällt in das Württembergische ein.
- Junius**
9. L. ist bey dem Fürsten Joachim zu Anhalt gewesen.
28. Erasmus Antwort auf L.'s Brief an Amsdorf war erschienen.
29. Der Vertrag zu Kaden wird unterzeichnet, durch welchen Herzog Ulrich in den Besitz von Württemberg wieder eingesetzt wird.
- Julius**
24. Johann v. Leiden König von Münster.
29. L. befehdet sich am kurfürstlichen Hofe.
- August**
31. Ein zweyter Sturm auf die Stadt Münster wird abgeschlagen.
- September**
7. L. will einen Brief des Cochleus mit Anmerkungen herausgeben.
23. L. leidet an Heiserkeit und Husten.
25. Papst Clemens VII. stirbt.
- October**
13. Paul III. wird zum Papst erwählt.
17. L. erklärt dem Landgrafen von Hessen seine Bereitwilligkeit zur Vergleichung mit den Sacramentirern.
- December**
13. Freistag zu Koblenz wegen der wiedertäuferischen Sache. Dem Bischofe wird Hülfe zugesagt.
15. Prinz Johann, S. Georgs Sohn, beschwert sich bey dem Kurfürsten über L., welcher sich auf der Kanzel ungeziemende Ausdrücke über den Herzog und den Kurfürsten von Mainz erlaubt haben sollte.

1534.
December
 17. L. wird sein drittes Töchterlein Margaretha geboren. Er gibt Melanchthon eine Instruction für die in Kassel zu führenden Vergleichs-Handlungen mit Bucer mit.
 23. L. antwortet dem Kurfürsten in Beziehung auf die Beschwerden des Prinzen Johannes.
1535.
Januar.
 9. Melanchthon ist aus Hessen zurückgekehrt.
 13. Die Wiedertäufer in Münster antworten auf die Aufforderung der Kreisversammlung trohig.
 16. Papst Paul III. hält ein Consistorium, worin beschlossen wird, des Conciliums wegen Gesandte an die Potentaten zu schicken; Bergerius wird nach Deutschland bestimmt.
 18. Der Oberbefehlshaber der Kreisvölker kommt vor Münster an.
 30. L. an den Landgrafen über die Vergleichs-Handlung mit Bucer.
 unbestimmt. Eine wahrhafte Historie geschehen zu Straßfort zc.
- Februar**
 1. Der König von Frankreich schreibt an die Protestanten, und entschuldigt sich wegen der Hinrichtung von Protestanten in seinem Reiche.
- März**
 11. Der engl. Gesandte Nob. Barnes ist in Wittenberg.
- April**
 Bucer schreibt seine sogen. Augsburg. Propositionen gegen Amsdorf.
- May**
 30. Die Stadt Münster wird zur Uebergabe aufgefordert.
- Junius**
 25. Sie wird eingenommen.
 28. Der König von Frankreich ladet Melanchthon ein nach Frankreich zu kommen.
- Julius**
 9. L. an den Kurfürsten wegen der angeblichen Pest in Wittenberg, über welche er scherzt.
 11. Kurfürst Joachim von Brandenburg stirbt.
 20. L. antwortet auf den Antrag der, an ihn geschickten Gesandtschaft der Augsburger.
 25. Das kaiserliche Heer erobert Goletta in Afrika.
 31. L.'s Straßschrift an den Erzbischof von Mainz.

1535.

August

17. L. bittet für Melanchthon um Erlaubniß zu der Reise nach Frankreich. Karl V. geht nach der Eroberung von Tunis unter Segel nach Europa.
19. Die Universität ist wegen der Pest in Jena.
20. L. an den Kurfürsten über die wegen des Conciliums zu gebende Antwort.
23. L. klagt über seine Altersschwäche, die ihn zu vor-mittägigen Arbeiten untauglich macht.
24. L. schreibt, daß es mit der Pest nichts sey.
27. Der Kurfürst hat Melanchthon die Reise nach Frankreich nicht erlaubt. Bugenhagen ist zurückgekommen.
29. L. ladet Melanchthon, der in Jena war, zu einer Disputation ein.

September

12. Die Wittenbergischen Theologen bitten um eine geheime Audienz für Barnes, und um Erlaubniß für Melanchthon nach England zu gehen.

October

5. L. ladet die Straßburger, Augsburger, Ulmer und Eßlinger ein, an den Vergleichs-Verhandlungen Theil zu nehmen.
19. L. feiert das 23. Jahresfest seiner Doctor-Promotion.
28. L. ist kränklich und mit Aufstellung der Säße wider die Winkelmesse, mit 1 Cor. 13. und andern Beweisstellen der Rechtfertigung beschäftigt.

November

6. Bergerius kommt in Wittenberg an.
7. Unterredung L.'s mit ihm.
10. Der Kurfürst war, auf der Reise nach Wien zur Belehnung, in Prag angekommen.
27. L. an die Prediger von Straßburg wegen der Vergleichs-Handlung.
30. Der päpstliche Legat hat in Prag eine Audienz bey dem Kurfürsten. Hartes Schreiben des Kaisers, nach seiner Rückkehr aus Afrika, an die Protestanten, daß sie sich den Aussprüchen des Kammergerichts unterwerfen sollten.

December

6. Convent zu Schmalkalden. Aufnahme neuer Mitglieder.
- unbestimmt. Eine englische Gesandtschaft kommt in Weimar an, besucht den Convent und geht dann nach Wittenberg, wo sie sich über 3 Monate aufhält.

- 1535.
- December**
17. 19. Der Französische Gesandte macht dem Kurfürsten und den protestantischen Ständen Anträge.
21. Die Protestanten geben ihre Antwort, das Concilium betreffend.
24. Sie versprechen, sich gegenseitig Hülfe zu leisten.
- 1536.
- Januar**
11. K. an den Kurfürsten über die Unterhandlung mit den englischen Gesandten.
19. Die Universität wird von Gena zurück erwartet. K. ist krank an Husten und Schnupfen.
25. K. an den Kurfürsten über den Ort und die Zeit der Zusammenkunft der sächsischen und oberländischen Theologen.
30. Erste helvetische Confession.
- Februar**
27. K. verrichtet zu Torgau die Trauung des Herzogs Philipp von Pomern mit der Schwester des Kurfürsten, Maria. Bugenhagen segnet am Morgen nach dem Beslager das Brautpaar ein, weil K., vom Schwindel befallen, es nicht thun konnte.
- März**
11. K. will den Erzbischof von Mainz wegen Hinrichtung des Hans Schanz öffentlich angreifen.
23. K. an Bucer wegen des Ortes und der Zeit der Zusammenkunft wegen der Concordie.
28. Die Wittenberger Theologen haben dem Kurfürsten die Artikel der Einigung, mit den englischen Gesandten in der Glaubenslehre übergeben.
- April**
7. Siebenkündiges geheimes Gespräch des Kaisers mit dem Papst: dieser will Krieg gegen die Protestanten.
16. K. ist von einer schweren Krankheit genesen.
20. K. an den Kurfürsten, man könne den Engländern nicht weiter nachgeben in der Lehre.
24. Die Protestanten halten einen Convent in Frankfurt bis zum 10. Mai wegen des kais. Schreibens vom 30. Nov. v. J., der engl. Freundschaft, des Kammergerichts u. s. w. Der Schmalkaldische Bund wird auf 10 Jahre erneuert; zwey Fürsten und elf Städte sind hinzu gekommen.

1536.

May

5. Der Kurfürst vermehrt die Dotation der Universität, indem er ihr das dasige Stift nebst dessen Einkünften schenkt.
14. Der Kurfürst befiehlt Luthern, bey den künftigen Eintrachts-Verhandlungen nicht von der Augsburgerischen Confession abzugehen.
21. Bucer kommt mit den andern oberländischen Predigern in Wittenberg an, weil Luther nicht nach Grimma kommen konnte.
22. Die Vergleichs-Handlungen beginnen.
23. Man kommt zum Schluß.
27. Bucer übergibt L.'n die helvet. Confession, der sie billigt.
28. Bucer u. Capito communiciren zu Wittenberg. Ersterer predigt zu Mittag.
29. Die Eintrachtsformel wird unterschrieben. L. sucht die Einstimmung der Straßburger und Augsburger nach.
-

Fünfter Zeitraum.

Luthers Briefe aus der Zeit von seinem Aufenthalt auf der Koburger Wette während des Reichstags zu Augsburg bis zur Schließung der Wittenberger Concordie,

von 1530, 18. April, bis 1536, 29. May.

1 5 3 0.

18, April.

N^o. MCXCIX.

An Nic. Hausmann.

E. meldet von Coburg aus Neuigkeiten, und daß er nicht weiter reise.

Bay Buddeus p. 34. aus Coelestin. H. A. C. I. 29. Vgl. Aurif. III. f. 7.
Deutsch bey Waldh XVI. 794.

Gratiam et pacem in Christo. Egimus cum ¹⁾ Martino Sangner, quantum potuimus, mi Hausmanne, uti ipse referet. ²⁾ Caeterum Cordato narrabis, nos adhuc hic desiderare ignaros, quando ultra profecturi simus. Heri enim nuntius et literae venerunt, qui dicunt, Caesarem Mantuae ³⁾ subsistere, ibique *παροχα* ⁴⁾ celebraturum. Dicitur praeterea Pontificios maxime laborare, ne procedant comitia, metuentes, ne contra se statuatur aliquid. Denique Caesari Papam irasci, quod causis ecclesiasticis sese miscere velit et partes audire, quem sperabat tantum lictorem suum in haereticos faturum ⁵⁾ et omnia restitutum. Nihil enim volunt mutari et amittere, sed nec judicari, nec cognosci, sed simpliciter nos damnari et perdi, se vero restitui in integrum, et sic peribunt. Sic etiam ibunt ⁶⁾ ad ruinam perfectam. Sic oportet excoecari impios, dum perire debent. Quin aliqui putant ipsa comitia prorsus retrosura esse, et nihil ex eis fore. ⁷⁾ Ego jussus sum a Principe, ubi alii abierunt ad comitia, Coburgi manere, nescio qua de causa. Sic incerta fiunt omnia, de die in diem.

1) Aurif pro. 2) A † et tibi. 3) A. † adhuc. 4) A et Pascha ibidem.
5) A. fore. 6) A. enim itur. 7) A. fieri.

Florentia neque capta, neque cum Papa est pacata, ¹⁾ quod neque Papa dolet. Nam exercitus intra clamavit semper, sese quoque esse sub ²⁾ Caesaris imperio. Ideo forinsecus nihil in eos tentarunt, ³⁾ sed obsidione soluta, liberati sunt. Ex iis conjicietis, quantum nostrae orationes valeant, si pergamus.

Turca dicitur in futurum annum pacem promississe. At minatur se in Germaniam summis viribus reditum esse, ⁴⁾ deinde Tartaros quoque in nos, non minoribus viribus adducturum. Sed scriptum est: *Dominus dissipat consilia gentium, quae* ⁵⁾ *bella volunt*. Verbum Dei et oratio nostra contra pugnabunt. ⁶⁾ Orate pro me et in Christo belle valet. Coburgi, ⁷⁾ datae postridie *παραχρως*, anno MDXXX.

Mart. Luther.

22. April.

Nº. MCC.

An Melancthon.

L. schreibt von seinem Aufenthalts-Ort in Koburg, seinen vorzunehmenden Arbeiten und seiner Stimmung.

Sey Buddeus p 85. auß Coelestin. H. A. C. I. 39. Wir haben den Cod. Closs., Cod. Jen. b. f. 121. und Aurifaber III. f. 11. verglichen. Deutsch bey Wald XVI. 2327.

Charissimo fratri, Magistro Philippo, servo et discipulo Christi fideli et prudenti. ⁸⁾

Gratiam et pacem in Domino Jesu. Pervenimus tandem in nostrum Sinai, charissime Philippe, sed faciemus Sion ex ista Sinai, aedificabimusque ibi tria tabernacula, Psalterio unum, Prophetis unum, et Aesopo unum. Sed hoc temporale. Est sane locus longe amoenissimus et studiis commodissimus, nisi quod absentia vestri ⁹⁾ eum contristat. Ego incipio totis

1) Aurif. placata. 2) A. — sub. 3) A vi tentatum. 4) A. T d i. f. a. promississe seu minatus esse se reditum etc 5) A. qui 6) A. Verbum et oratio contra pugnabunt. 7) Seyt bey Budd. 8) Nach Cod. Closs. 9) A. vestra.

animi affectibus in Turcam et Mahometum commoveri, videns intolerabilem illam Satanae furiam in corpora et animas tam superbe grassantem. Orabo igitur et plorabo, non quieturus donec clamorem meum exauditum in coelis intelligam. Te plus macerant domestica nostri Imperii monstra. Sed nos sumus, quibus praedestinatum est duo ista novissima ¹⁾ vae ²⁾, simul furentia et novissimo impetu irruentia ³⁾, videre et pati. Sed impetus ipse testis et propheta sui finis et nostrae redemptionis est.

Christum rogo, ⁴⁾ ut somnum tibi concedat ⁵⁾ jugiter, et a curis, hoc est, a sagittis Satanae ignitis cor tuum liberet et custodiat, Amen. Haec per otium scribo, nondum accepta capsula mea cum chartis et rebus: neutrum enim praefectorum adhuc vidi. Nihil deest, quod ad solitudinem pertineat, scilicet ⁶⁾ maxima illa domus, quae in tota ⁷⁾ arce eminent, tota nostra est, datis clavibus ad omnia conclavia. Dicuntur ultra 30 homines hic panem comedere, intra quos sunt 12 nocturni vigiles et duo speculatores drometarii in diversis turribus. Sed quid ista? Nempe aliud non habeo, quod scribam. ⁸⁾ Gratia Dei tecum, Amen. ⁹⁾

¹⁰⁾ Saluta mihi Doctorem Casparum et M. Spalatinum, nam M. Agricola et Aquilam ¹¹⁾ salutandi officium Jonae committam. Ex volucrum regno, hac hora 3. ¹²⁾ 22. April. ¹³⁾ MDXXX.

Martinus Luther D.

22. April.

Nº. MCCI.

An Justus Jonas.

2. Scherst über die Menge Vögel, die ihn mit ihrem Geschrey und Gesang belästigen.

1) Bey Budd die Variante: regna. 2) C. Cl. vel. 3) C. Cl. corruentia. 4) Budd. Var. oro. 5) C. Cl. succedat. 6) A. pertinet, sed. 7) A. — tota. 8) C. Cl. † Vesperi, ut spero, aderit Cistanista quaestor, tum audiemus forte nova. 9) C. Cl. † Hac hora tertia ex volucrum regno, und das Folgende weggelassen. 10) A. C. Cl. † Tu. 11) Budd. Magistro Agricola et Aquilae. 12) A. — Ex v. r. h. l. 3. 13) Budd. Var. 9. Maji.

Von Buddeus p 37 auß Coelestin. H. A. C. I. 38 b. und dem Sen. Ms., welches, nämlich Cod. Jen. b. 214. f., und Aurifaber III. f. 9. wir verglichen haben. Deutsch bey Wach XVI. 2125.

Gratiam et pacem in Christo Jesu. Sedemus tandem hic inter nubila vereque in volucrum regno, suavissime Jona. Nam ut caeteras aves taceam, quarum est tanta confusio cantuum, ut tempestatem superent, ipsae monedulae seu corvi recta et in prospectu nostro nemus quoddam occupant totum. *Ich meine, da sey ein Gefesse*, ab hora quarta mane toto die infatigabiliter incessanterque, forte et per totam noctem, ut majorem vim avium vix uspiam credam congregari. Nulla est inter eas, quae uno momento taceat, quin singulas cogaris audire kexantes, ¹⁾ ubi seniores cum junioribus, matres cum filiabus laudant nomen monedularum. Ad somnum conciliandum fortasse nobis sic suaviter cantillant, id quod hac nocte volente Deo experiemur. Nobilissimum genus avium et reipublicae (ut nosti) imprimis necessarium et utile. Ego interpretor eas esse totum exercitum sophistarum et Cochleitarum ex toto orbe coram me congregatorum, ut eorum sapientiam et suavicinium istud melius cognoscam, atque eorum officium et usum in reipublica tam carnis quam spiritus cum voluptate spectem. Hactenus nullam philomelam quisquam audit, cum tamen praecentor et succentor ejus cuculus gloriatur in gloria vocis suae magnifica. ²⁾ Vides me nihil habere, quod scribam, ideo ne nihil scriberem, ineptire libuit potius, quam taceere, praesertim sic clamantibus monedulis, coelum terramque sua kexitate ³⁾ implentibus. Dominus sit vobiscum, et oremus pro invicem. Sic opus est. Salutabis mihi Magistrum Agricolam et Aquilam, quibus scribam nominatim quamprimum. Vale. Ex volucrum, praesertim monedularum regno, MDXXX, 22. April. ⁴⁾

T. Martinus Lutherus.

¹⁾ Budd. Var. coxantes ²⁾ Codd † sicut decet hieronicam et antagonistam victoriosum philomelae, simulher et aliae concentricae ejus merulae, currucae, alaudae, strenue Dominum praedicent. ³⁾ Budd. Var. graecitate. ⁴⁾ Budd. n. 38. 9. Maji.

23. April.

N^o. MCCCII.

An Wenc. Cinf.

Muffer den Angelegenheiten zweyer Personen, welche E dem W E empsiecht, meldet er die Abreise des Kurfürsten und der Wittenbergischen Theologen nach Augsburg.

Auß der Kraftischen Sammlung zu Husum bey Schütze II 129 Das Stück Caeterum nos hic bis omnia intelliges bey Buddeus p 86. auß Coelestin. H. A. C I. 30. und deutsch Walch XVI 796. Wir haben Aurifaber III. f 8. verglichen.

Venerabili in Christo fratri, Doctori Wenceslao, ministro Evangelii Norimbergens. fidelissimo, suo Majori.

Gratiam et pacem in Christo. Valde miseret me hujus viri, Hans Ernst, civis vestri in exilium missi, mi Wenceslaë: ex ipsius his literis rem intelliges. Ego sane ad senatum vestrum scripsissem: sed prius in re incomperta te volui consulere. Igitur te oro, ut rem explores, an ita se habeat, uti queritur, et tum vel mihi id significes, vel tu ipse cum reliquis verbi ministris pro eo agas. Nam sic sine uxore et domo agere periculosum est, deinde intolerabile tandem, quod tanquam infamis nusquam permittitur operari et panem suum quaerere, eo quod suspecta sit ejus absentia a domo sua. Fac igitur, mi Wenceslaë, ut misero, quantum in vobis est, consulatur.

Caeterum nos hic Coburgae desidemus incerti de comitiis et Caesaris adventu: vos forte certiora habetis. Princeps, etiamsi alii proficiscuntur sodales Augustam, tamen me vult hic subsistere. Videbis eos, nempe Philippum, Jonam, Eisenleben, Spalatinum. Si processerint comitia, ex ipsis omnia intelliges.

Hoc paene praeterieram: socer tuus Altenburgae enixe ¹⁾ me rogavit, ut pro se intercederem ad te, ut ei concederes debita, quae tibi in hac regione restant pro sua almonia. Agnoscit quidem multa donata esse sibi a te: sed egestas cogit et urget eum, etiam hoc petere. Denique de te sperat melius, quam de uxore tua, filia ejus. Vir prudens et bonus est.

1) Aurif. obnixè.

Scies, quid facere tibi congruat. Vale in Christo, et saluta carnem tuam cum prole, Amen. Coburgae MDXXX, Vigilia Georgii Martyris.

T. Martinus Luther.

24. April.

No. MCCIII.

An Eoban Hesse.

☞ empfiehlt seine Freunde dem damals in Nürnberg lebenden E. Hef.

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey Schütze II. 130.

Dn. Eobano Hesso, fratri charissimo, Poëtae Germaniae clarissimo, Viro et bono et pio.

Gratiam et pacem in Christo. Quatuor epistolas ad te mitto simul, mi Eobane, easque viventes et loquentes, imo eloquentissimas, Justum, Philippum, Spalatinum et Agricola: fuissem ego libens quinta, sed erat, qui diceret mihi, tace, tu habes malam vocem. Forte id accidit regionis hujus vitio quinarium simul numerum odientis, et sub Sinegkan duos comprehendentis. Itaque et me quintum in Philippo quarto agnoscas. Cave deinceps, ne unquam queruleris, rariores ad te dari literas. Ego te sic obrutum dedi, ut nullis unquam epistolis mihi satis respondere queas. Hoc scio, et scio te quocumque credere. Ne igitur istis eloquentissimis epistolis mea hac muta et mortua epistola injuriam faciam, desinam plura nunc scribere. Tu vive, vale et fruire istis meis visceribus feliciter in Christo. Salvere cupio domum tuam regiam, reginam, regios liberos, regiamque familiam. Nam Osiandrum, Wenceslaum, Schleupnerum, Thomam, et alios ex me salutandi habent mandatum istae meae vivae epistolae. Dominus vobiscum. Orate pro me. Ego quoque oro pro vobis. Das weiß ich wohl. Amen. Coburgae die S. Georgii, MDXXX.

T. Martinus Lutherus.

24. April.

N^o. MCCIV.

An F. Jonas Hausfrau.

L. antwortet ihr auf ihren an ihren Mann geschriebenen Brief, wegen Familien-Angelegenheiten.

Estl. II. 15. Altenb. V. 6. Leipz. XXII. 556. Walch XXI. 303.

Gnad und Fried in Christo. Ich hab euern Brief, liebe Frau Doctorin und Gebatterschin, gelesen, an euern Herrn Doctor Jonas geschrieben, und hat mir fast wohl gefallen, daß euch Gott einen leichtern Muth und gute Hoffnung geben hat, beyde der Frucht des Leibs und Schaden des Hauses halben. Euer Herr ist nicht so leichtes Muths, sondern sorget für euch sehr, und ist zornig, schilt und flucht umb des Hausabbrechens willen getrost, und ist mit Ungeduld dem Blanken wohl so nahe, als er des Raums halben nahe bey ihm wohnet. Aber ihr sollt getrost seyn; mit dem Hause soll es kein Noth haben; denn es ist der Sachen Rath funden. So hoffe ich, Gott werde auch von des Leibes Last gnädiglich enthelfen, und wollt Gott, daß ein Paar würde. Ich gedente aber, es werde ein Töchterlin seyn, die machen sich so seltsam, sperren sich, und muß ihnen ein groß Haus zu-enge seyn; gleichwie die Mütter auch thun, die einem armen Mann auch die Welt zu enge machen. Grüßet mir euern lieben Jost, und die Großmutter, und euch selbst auch mit zu. Hiemit Gott befohlen, Amen. Geben zu Coburg am St. Georgentage, An. 1530.

Martinus Luther.

28. April.

N^o. MCCV.

An seine Tischgesellen.

L. beschreibet scherzhaft das Treiben der Vögel um ihn her als einen Reichstag.

Wittenb. IX. 406. Jen. V. 30. Altenb. V. 20. Leipz. XX. 141.
Walch XVI. 216.

Gnade und Friede in Christo, lieben Herren und Freunde! Ich hab euer aller Schreiben empfangen, und wie es allenthalben juste-

het, vernomen. Auf daß ihr wiederumb vernehmet, wie es hie zusiehet, füge ich euch zu wissen, daß wir, nämlich ich, Maaster Weit und Enriacus, nicht auf den Reichstag gen Augsburg ziehen; wir sind aber sonst wohl auf einen andern Reichstag komen.

Es ist ein Rubet gleich für unserm Fenster hinunter, wie ein kleiner Wald, da haben die Dolen und Krähen einen Reichstag hingelegt, da ist ein solch Zu- und Abreiten, ein solch Beschrey Tag und Nacht ohne Aufhören, als wären sie alle trunken, voll und toll; da teuff Jung und Alt durch einander, daß mich wundert' wie Stimm und Odem so lang wahren möge. Und möcht gerne wissen, ob auch solches Adels und reissigen Zeugß auch etliche noch bey euch wären; mich dünkt, sie seyen aus aller Welt hieher versamlet.

Ich hab ihren Kaiser noch nicht gesehen, aber sonst schweben und schwänzen der Adel und großen Hansen imer für unsern Augen; nicht fast köstlich gekleidet, sondern einfältig in einerley Farbe, alle gleich schwarz, und alle gleich grauaugig; singen alle gleich einen Gesang, doch mit lieblichem Unterscheid der Jungen und der Alten, Großen und Kleinen. Sie achten auch nicht der großen Pallast und Saal: denn ihr Saal ist gewölbet mit dem schönen weiten Himmel, ihr Boden ist eitel Feld, getäfelt mit hübschen grünen Zweigen, so sind die Wände so weit, als der Welt Ende. Sie fragen auch nichts nach Rossen und Harnisch, sie haben gesiederte Räder, damit sie auch den Rüchren empstehen, und ein Horn entsitzen können. Es sind große mächtige Herren; was sie aber beschließen, weiß ich noch nicht.

So viel ich aber von einem Dolmetscher habe vernomen, haben sie für einen gewaltigen Zug und Streit wider Weizen, Gersten, Hafern, Malz und allerley Korn und Getraidig, und wird mancher Ritter hie werden, und große Thaten thun.

Also sehen wir hie im Reichstag, hören und sehen zu mit großer Lust und Liebe, wie die Fürsten und Herrn sampt andern Ständen des Reichs so fröhlich singen und wohlleben. Aber sonderliche Freude haben wir, wenn wir sehen, wie ritterlich sie schwänzen, den Schnabel wischen, und die Wehr stürzen, daß sie siegen und Ehre einlegen wider Korn und Malz. Wir wünschen ihnen Glück und Heil, daß sie allzumal an einen Zaunflecken geswiehet wären.

Ich halt aber, es sey nichts anders, denn die Copbisten und Papisten, mit ihrem Predigen und Schreiben, die muß ich alle auf ein Haufen also für mir haben, auf daß ich höre ihre liebliche Stimme

und Predigten, und sehe, wie sehr nützlich Volk es ist, alles zu verzeihen, was auf Erden, und dafür secken für die lange Weil.

Heute haben wir die erste Nachtigall gehört: denn sie hat dem April nicht wollen trauen. Es ist bisher ettel köllich Wetter gewest, hat noch nie geregnet, ohne gessen ein wenig. Bey euch wirds vielleicht anders seyn. Hiemit Gott befohlen, und haltet wohl Haus. Aus dem Reichstag der Malzgürken, den 28. Apr., Anno 1530.

Martinus Luther, D.

29. April.

Nº. MCCVI.

An Justus Jonas.

Glückwunsch zur Geburt eines Sohnes.

Aus Murfäbers ungedruckter Sammlung f. 9. bey Schüge II. 131.

Πενταπαιδότηκα, χαίρε. Genitori quinque filiorum maximo et robustissimo Dn. Doctori Justo Jonae, Augustae agonisanti pro Evangelio.

Salve, fortissime *Πενταπαιδότηκα*, et gratulor sane tibi de altero Friderico filiolo recens nato: sed quia tu festinas videre ipsas e Witenberga literas, nolo ¹⁾ gaudia tua differre. Nisi quod monuisse te volo, ut videas Dei tui poenitentiam, qua tibi pro tristitia prioris adempti Friderichii coactus est reddere laetitiam novi. Divisit tecum, ferendus, imo laudandus est. Schedam parvam inclusam Ketha mea misit. Sed omnia ex ipsis literis. Dedimus prius die divisionis nostrae literas, forte istas copulatas accipietis, ignoro, quid in iis scripserim. Dominus, qui laetificavit te, servet te et benedicat tibi, Amen. Ex volucrum regno et monedularum data, feria 6. post Quasimodogeniti, ²⁾ anno MDXXX.

M. Luther D.

1) So und nicht volo muß es wohl heißen. 2) Schüge † dicta.

An Melancthon.

Wittenberger und andere Neuigkeiten, von L. 8 Befinden und Beschäftigung.

Bay Buddeus p. 88. Hgl. Cod. Closs. Cod. Jen. b. f. 122. und Aurifaber III. f. 10. Deutsch bey Watsch XVI. 2828.

Gratiam et pacem. Quintus vagitus e pueris ¹⁾ consecravit domum Jonae: nunc nullo modo dirui licet tales ac tam sacras aedes, ne Jonas occidat ipsa voce dirutores. Mitto literas omnes e Witenberga acceptas, ne nihil minus sciatis quam nos. Festinanti nuntio breviter respondi, ²⁾ alias latius ³⁾ illis per otium scripturus. De Crucigero mandavi uxori meae. Adjuro vos, ut hunc nuntium Jenensem jubeatis rursus a nobis literas domum recipere. Argentinae quid agant, vide. Sed Carlstadius prophetiam meam veram facit, ⁴⁾ qua dixi eum non credere Deum esse: sed vadant ⁵⁾ et faciant!

Nihil hic novi, nisi quod miramur, nihil a vobis venisse literarum hactenus. Dedi prima die divisionis literas, ignarus quid scripserim. ⁶⁾ Nunc obrutus festinatione ⁷⁾ nuntii et literarum multitudine non potui plures. Nos hic domini sumus, plane ⁸⁾ ac nimis laute pascimur. Tibia mea nondum sanari vult. Suspicio fluxum quendam oriri, quem nollem ⁹⁾ cohiberi, et tamen ignoro. Scribo de hac re Doctori Caspari. Oratio mea ad Clerum ^{*)} procedit: crescit inter manus et materia et impetus, ut plurimos Landsknechtos prorsus vi repellere cogar, qui insalutati non cessant obstrepere. Dominus, qui Jonae benedixit quinto, benedicat tibi tertio filiolo, altero Georgio, Amen. ¹⁰⁾ Ex Comitibus Mediolanensibus, seu Moncedulanensibus 3. Kal. Maji, MDXXX.

Martinus Lutherus.

1) Budd. ex primis 2) C. Closs. respondimus. 3) A — latius. 4) A. faciet. 5) A. valeant. 6) A. quod suscipere. 7) A. festinantia. 8) C. Cl. — plane. 9) A. nolim. 10) A. † Amen.

*) © d. folg. No.

Im April und May. *)

No. MCCVIII.

An die Geistlichen, versammelt auf dem Reichstag zu
Augsburg.

Da diese Schrift, als ein Sendschreiben, (obschon sie dieser Gattung sich bloß annähert,) hier gesucht werden könnte: so mögen hier die nothwendigsten literarischen Nachweisungen stehen. Sie erschien im Junius (am 11. Jun. sandte der Kurfürst Exemplare davon an Dolzig, s. Seckendorf L. II §. 71) unter dem Titel: Vermahnung an die Geistlichen versammelt auf dem Reichstag zu Augsburg. Anno 1530. Mart. Luther. Ps. II. Et nunc reges intelligite. Gedruckt bey Hans Lust 1530. 4. Auch 1531. u. oft. S. V. d. Hardt Aut. Luth. I. 265. 276. Notermund S. 51. Const deutsch Wirrenb. IX. 434. Jen. V. 114. Altenb. V. 201. Leipz. XX. 146. Walsch XVI. 1120. bey Chyträus Hist. d. Augsb. Conf. p. 189 nach der Ausg. Frankf. 1577. 4. Latcin. bey Coelestin. II. 255.

8. May.

No. MCCIX.

An Wenc. Linck.

Von L. Arbeiten; er ist mit der Uebersetzung der Propheten beschäftigt;
Neuigkeiten und a. m.

Bay Buddeus p. 89. aus Coelestin. H. A. C. I. 37. Vgl. Aurif. III. f. 20.
Deutsch bey Walsch XVI. 2829.

Gratiam et pacem per Christum. Pulchre tu me quidem ¹⁾ arguis, mi Wenceslaë, silentii atque adeo negligentiae quoque, ut etiam paratus sis suspicione me suggillare, quasi te ob Moabi illius ²⁾ tragoediam vel levitatis vel temeritatis accusem, cum tu ipse fatearis, accepisse te praeter eas, quibus pro Joanne Ernst rogavi, ³⁾ etiam quatuor viventes et loquentes optatas literas. Sed non morabor in hoc argumento, alioqui vides, quantum tu ipse loci mihi monstraris in te retorquendi

1) A scilicet.

*) S. Br. v. 29. April u. 12. May, No. MCCVII MCCXI, an Melancthon. Am lechtern Tage war die Schrift nach Wittenberg gesandt. **) Herzog Georg. ***) Br. v. 23. April, No. MCCII.

omnia copiosissime et validissime, neque, si tu multos etiam commentarios ad me scribas, istis ¹⁾ quatuor epistolis meis satis unquam respondeas. ²⁾ Ego sane hic otior, et vivo splendide, et quod reliquum est prophetarum, vernacule ³⁾ dare institui, et jam paene Hieremiam absolvi. Forte et aliquot Psalmulos in vulgus spargam, adjectis cogitationibus ⁴⁾ meis, ne hic frustra sedeam, scribamque ad te deinde saepius, modo nuntii queant haberi. Aesopi quoque fabulas pro pueriis et rudi vulgo proposui adornare, ut utilitatem aliquam Germanis afferant. Habeo quod agam. Non nego me libenter vidisse vos, sed quod Deo placuit, et mihi placet: neque ignoro me prorsus inutilem esse in hac profectioe, et domi fortasse plus profecissem docendo: sed resistere non licuit vocanti. Novarum rerum ex Wittenberga nihil habeo, nisi quod Pomeranus scribit, Evangelium etiam Lubecam ⁵⁾ et Lüneburgenses fortiter impetere, satisque pacifice et fideliter in illis urbibus procedit. Deo gratia. Porro ex vobis expectanda sunt novarum rerum nuntia. Vehementer metuo, ne Germania, praesertim superior, debeat Deo insignem vindictam ob istas blasphemias, caedes, contemptum et alia in verbum Dei monstra, quotidie crebrescentia: et Turca non frustra armatur. Deus misereatur nostri. Vale in Domino, et vicissim pro me ora, sicut ⁶⁾ ego pro te. Saluta thesaurum et uvas, id ⁷⁾ est, filias et matrem simul. Ex Comitibus Monedularum, quae hic habentur, datae 8. Maji, anno MDXXX.

T. Mart. Luther.

9. May.

Nº. MCCX.

An Epalatin.

Vom Reichstag der Dohsten, fast gleichlautend mit dem Briefe v. 28. April,
No. MCCV.

Bei Buddeus p. 90 aus dem Jen. Ms. und Coelestin. H A C I 38.
Val. Cod. Jen. a. 221 u. b. f. 138 und Aurifaber III. f. 13. Deutsch bey Chytráus & Z. Wald XVI. 2128.

1) A ipsius. 2) A responderis. 3) A vernaculis. 4) A cogitationum-
culis 5) A. † coepisse 6) A. † et 7) A. thes. tuum et viverras, hoc.

Optimo Viro, D. Georgio Spalatino, servo Christi in Evangelio fideli, Majori suo. 1)

Gratiam et pacem in Domino. Non soli estis vos, mi Spalatsine, qui ad comitia proficiscimini, 2) nam et nos statim, ut a vobis discessimus, ad comitia pervenimus, ac sic 3) vos longe antevertimus. Et plane non impedita, sed mutata est nobis profectio ad comitia. Vos itis sane ad Augustam 4), incerti, quando visuri 5) auspicia vestra: nos hic in ipsa media comitia pervenimus, hic videas magnanimos Reges, Duces, proceresque alios, regni rebus et natis 6) seria consulentes, et infatigabili voce decreta et dogmata sua per aërem jactantes. Denique 7) non in aulicis 8) istis speluncis et antris, quae vos palatia dicitis, (haud magna tamen cum re) versantur sive clauduntur potius, verum sub divo, ut quibus ipsum coelum sit laquear, et virentes arbores varium liberrimumque pavimentum. 9) Porro parietes iidem, qui et fines terrae. Jam illum luxum stultum auri et serici abhorrent etiam, sed unius moris, unius coloris, unius habitus et oris omnes sunt, incredibili similitudine et aequalitate vestiti. Omnes pariter nigerrimi, 10) omnes caeruleis oculis, omnes eadem musica unisoni, jucundo tamen vocum discrimine senum et juniorum. Caesarum eorum nondum vidi nec audiivi. Video etiam eos plane equitatum istum quadrupedem contemnere, meliorem habent alatum, quo et bombardarum iras etiam evadere queant. Quantum ex interprete decretorum intelligere potui, concorditer statuerunt bellum inferre per hunc totum annum hordeo tam crudo quam macerato, deinde tritico et siligini, et quo quaeque fruges sunt optinae. Et periculum est, ne potiantur victoria in multis, est enim genus bellatorum versutum et dolosum, arte furandi et rapiendi mirabiliter instructum. Horum comitiorum nos hic sedemus otiosi spectatores et auditores cum magna voluptate (hinter sich). 11) Nam praeter hoc, quod color iste communis et pulchre aethiopicus nos mirabiliter reficit, videntes tam magnifice vestitos istos heroas, tum vox omnium una, pulchris

1) Nach Codd. 2) A proficiscimini. 3) A. si. 4) Codd. comitia Augustana. 5) Budd. Bar. situs. 6) Codd. votis 7) Codd. deinde 8) Budd. Bar. aulis. 9) Budd. Bar. liberrimum et pervium. 10) Budd. Bar. integerrimi. 11) Cod. J. — hinter sich.

interstincta modulis, supra modum nos delectat. Deinde spes et expectatio virtutum et victoriarum, quas divinamus eos edituros esse in triticum et hordeum, et si qua sunt similia, reddit nobis hos patres patriae et servatores ¹⁾ reipublicae longe gratissimos amabilissimosque, ut si votis quidquam profici possit, optemus eos, foedo isto nomine Monedularum vel furacitatis potius opprobrio liberos, virtutis suae dignis vocabulis celebratum iri, hoc est, ut aut veruti aut hastati (passive tamen) essent in unum omnes. Quanquam si aequum interpretem invenerint, satis gloriae et laudis habeant ex ipso nomine Monedulae quasi Man Edel, seu inversis verbis Edelman, nisi quod hic incipit injuria vestrorum comitiorum, ubi vestri Edelmanni virtute monedularia nimis excellunt, tamen nostri Monedulini in suis comitiis uno praedominantur, quod forum habent vilus et tolerabilius, quam vestri habebunt Augustae.

Haec satis pro joco, sed serio et necessario joco, qui mihi irruentes cogitationes repelleret, si tamen repellet. Caetera ex Jona atque Philippo. Ex volucrum monedularumque regno, hora quinta die 9. ²⁾ Maji, anno MDXXX.

T. Mart. Luther.

42. May.

Nº. MCCXI.

An Melancthon.

L. schreibt von seinen Arbeiten, worin ihn sein Kopfschmerz stört, warnt M. vor allzugroßer Anstrengung u. a. m.

Hey Budd. p. 92. aus dem Jen. Ms. und Coelestin. H. A. C. I. 41 b 381. Cod. Jen b. f. 124. und Aurif III f. 12. Deutsch bey Walch XVI. 2831.

Gratiam et pacem in Domino. Mi Philippe, a die octava Maji coepimus vobis respondere ad literas vestras Norimbergae datas, sed intercidit negotium, ut hactenus distulerim. Ego

1) Aurif senatores. 2) Codd. 19, aber wohl falsch; eher richtig 14, traus d. 25. April.

meam invectivam contra Ecclesiasticos *) jamdudum absolvi, et Witenbergam misi. Verti quoque duo capita Ezechielis de Gog, **) cum praefatione, quae simul excudentur. 1) His absolutis Prophetas in manus sumsi, et impetu magno rem aggressus, statuebam ante Pentecosten omnes Prophetas versos habere. Post Aesopum et alia. Et fecissem certe, ita procedebat opus. Sed vetus ille externus homo corrumpebatur, ut interioris et novi hominis impetum neque ferre neque sequi posset: caput enim tinnitibus, imo tonitruis coepit impleri, et nisi subito desiissem, statim in syncopen fuissem lapsus, quam et aegre hoc biduo evasi. Itaque jam tertia dies est, quod ne literam quidem inspicere volui, nec potui. *Es wills nicht mehr thun*, 2) *die Fahr tretten herzu*. Caput meum factum est capitulum, perget vero fietque 3) paragraphus, tandem periodus. Igitur jam plane otior et ferior. Paulatim autem 4) residet capitis ille tumultus, medicamentis et auxiliis suis fatus. Habes causam, quare sic tardarim respondere. Eo die quo literae tuae e Norimberga venerant, habuit Satan legationem suam apud me. Eram autem 5) solus, Vito absente et Cyriaco, et certe eatenus vicit, ut me expelleret cubiculo, et cogeret ad hominum conspectum ire. Vix expecto illum diem, ut videamus tandem istius spiritus tantam potentiam, planeque divinam majestatem quandam.

Haec nostra interna: foris alia, inter quae etiam Eccium significas denuo bellare una cum Billicano. ***) *Was hat man sonst zu thun auf dem Reichstage?* Illi crassi asini sic de causis

1) Aurif. excudetur. 2) Codd. † ich sehe wohl. 3) Codd. et fiet.
4) A. — autem. 5) A. — autem.

*) S. No. MCCVIII. **) Das 28. u. 29. Cap. Hefechiel vom Gog, verdeutsch. Wittenb. 1530. ***) Sollte dieser Streit den Widerruf B.'s betroffen haben, den er ableugnete, weswegen ihm Oct. d. 20. May 1531. einen verweisenden Brief schrieb? Freulich erfolgte der Widerruf erst d. 13. Oct. d. J.; aber B. hatte schon den 10. Sept. 1528. der Universität Heidelberg eine deutsche Confession eingereicht, worin er die Lutheraner, Zwinglianer und Wiedertäufer ein gräulich, uneinig, schädlich Uebel nennet, und ihr Priesterthum verdammt und für nichtig achtet. Die Aktenstücke stehen aus Dols's Nördling Ref. Gesch. in Hausdorff's Leben Kay. Spenglers S. 230. Not. u. Billicanus war ein wahrer Prophet in der Religion, erst katholisch, dann lutherisch, dann zwinglisch, dann wieder katholisch, dann wieder scheinbar lutherisch, oder eigentlich neutral.

Ecclesiae cogitant, sic afficiuntur. Sed valeant. Magister Joachim misit carycas seu dactylos et passas, scripsitque bis Graece ad me. Sed ego cum restitutus fuero, scribam ei Turcice, ut et ipse legat, quae non intelligat. Quare enim ad me Graece scribit? Desinam hic, alias latius, ne residentes turbas capitis mei denuo irritem, jam valde irritabiles. Ego tamen oro, et vos orate.

Libentissime scripsissem Principi (ut tu vis) juniore de Macedone, et seniore, vobisque omnibus, sed faciam suo tempore. Dominus sit vobiscum. Sed heus tu, quod unice volebam, vide, ut meo exemplo caput tuum perdas. Itaque ego mandabo tibi et sodalities univ[er]so, ut sub anathemate cogant te in regulas servandi corpusculi tui, ne fias homicida tui, et fingas postea obsequio Dei id fieri. Deo etiam otio servitur, imo nulla re magis, quam otio. Ideo enim sabbatum voluit tam rigide prae caeteris servari. Vide, ne contemnas. Verbum Dei est quod scribo. ¹⁾ 12. Maji, MDXXX.

Martinus Lutherus.

15. May.

Nº. MCCXII.

In Melancthon.

M. soll dem J. Jonas die Nachricht von dem Tode seines neugebornen Kindes beybringen.

Auß der von Imhofischen Sammlung zu Nürnberg bey Schütz II. 132.

Optimo Viro, Dn. Philippo Melanthoni, servo et discipulo Christi, suo fratri.

G. et P. in Domino. Has tibi literas jussi seorsim reddi, mi Philippe, quia non occurrebat alia ratio agendi cum Justo Jona. Tu curabis, ut, quantum fieri potest, leviter cognoscat de infante sublato. Scribit ei uxor et famulus, aegrotare quidem puerum, sed verbis satis mortem detestantibus. Mea

¹⁾ Codd. † Bene vale, datae die.

vero scribit affuisse se morienti eadem peste, qua proxime Fridericulus ejus. Nempe imbecillum fuisse puerum satis ex nativitate ejus et matris ferentis onere antea intellexit. Nolui ei scribere quicquam, ne augerem tristitiam, sed simulare diutius volo, ut alio tempore scribam. Undique premimur, nec tamen desperemus. Forte est ista hora nostra cum evangelica muliere, quae tristatur, cum parit, sed gaudebimus nato in mundum homine. Si verbum nostrum verum est (quod vel furor et amentia hostium ¹⁾ satis declaravit) salva res est. Vicimus et valebit in conspectu ejus causa, oratio et spes nostra, fidelis sermo. Tu interim solare hominem, qui coram mundo sic oportet macerari, ut ille gaudeat, et nos tristemur. Dominus tecum. 15. Maji, MDXXX.

Mart. Luther.

15. May.

N^o. MCCXIII.

An den Kurfürsten Johannes.

E. Schreibt sein Urtheil über die von Melancthon abgefaßte Augsb. Confession, und ob man dem Kaiserl. Verbot, nicht in Augsburg predigen zu lassen, gehorchen müsse.

Wittenb. IX. 406. Jen. V 27 Altenb. V 21 Leipz. XX. 173. Wach XVI. 785. Schyträuß Hist. d. Augsb. Conf. S. 25. Lat. übersetzt bey Coelestin I. 40. Budd. p. 93. Wir haben das Original im Weim. Archiv verglichen.

**Dem Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn,
Herrn Johans, Herzogen zu Sachsen und Kurfürsten,
Landgrafen in Thuringen und Markgrafen zu Meissen,
meinem gnädigsten Herrn.**

Gnade und Friede in Christo unserm Herrn. Durchleuchtigster, Hochgeborner Fürst, gnädigster Herr! Ich hab M. Philippsen Apologia überlesen: die gefället mir fast wohl, und weiß nichts dran zu bessern, noch ändern, wurde sich auch nicht schicken; denn ich so sanft und leise nicht treten kan. Christus, unser Herr, helfe, daß sie viel und große Frucht schaffe, wie wir hoffen und bitten, Amen.

1) Verm. ff. tristulum.

Auf die Frage:

Wo K. M. begehren wurde, daß E. K. F. G. sollten mit Predigkeit stille halten lassen, ist nach, wie vormals, meine Meinunge, daß der Kaiser ist unser Herr, die Stadt und alles ist sein; gleichwie man E. K. F. G. zu Torgau nicht sollt widerstreben, wo sie begehreten odder schafften, als in ihrer Stadt, daß man dieß odder das lassen sollte. Wohl mocht ich, wo es seyn wollt, gern sehen, daß man mit guten fuglichen Worten und Weise K. M. Begier und Furnehmen kunnte wenden mit Demuth, daß E. K. M. nicht so unverhoret das Predigen verbotte, sondern ließe doch zuvor jemand zuhoren, wie man predigte. Es sollt ja K. M. nicht die lauter klare Schrift zu predigen verbieten, weil man doch sonst nicht aufkubrisch noch schwärmerisch predige. Will das nicht helfen, so muß man lassen Gewalt fur Recht gehen. Wir haben das unser gethan, und sind entschuldiget.

Solchs habe ich E. K. F. G. auf diese Frage wissen unterthäniglich zu antworten. Der barmherzige Gott sey mit E. K. F. G. durch seinen heiligen trostlichen Geist, Amen. Am Sonntag Cantate, Anno 1530.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martinus Luther.

19. May.

N^o. MCCXIV.

An Justus Jonas.

L. tröstet ihn wegen des erlittenen Verlustes (vgl. Br. v 15. May, No. MCCXII.).

Hey Buddeus p. 94. Coelestin I 41. Vgl. Cod. Jen. b 194. f. und Aurifaber III f 14. Deutsch bey Wald XXI. 1202.

Gratiam et pacem in Spiritu sancto, quae ¹⁾ superat omnem sensum, donet tibi Christus, mi Jona. Molestus sum et importunus consolator, quod fit, quia et ipse non satis abundo vernantibus cogitationibus et floridis affectibus, quemadmodum

1) Nach Aurif. And. qui.

vellem, et tibi opus esset. Urit me quoque saepe ventus et aestus, ut similis sim regioni huic nostrae areni et sitiēti. Sed tu vide, ut in Christo roboreris, cujus opus et artificium, imo totum ejus regnum est, ut in nostra infirmitate virtus et victoria crescat. Laetantur impii, securi sunt, spirant quoque minas et caedes, nos interim patiamur et tristemur. 4) Hoc totum sic fieri oportet, ut etiam in nostro corpore impleantur Scripturae, quae nisi impleantur, nos salvi esse non possumus; at illis impletis, nos vivemus. Non tu solus pateris, sed habes socios, qui et ipsi paene fessi patiendo gemunt, sicut oves occisionis reputamur. *Hilf doch* 2) *etel Leiden, einß uber das ander*, quia non fatigatur neque dormit, qui nos odit et persequitur. Deinde tu multa habes maximaque dona, quae huic uni malo opponas, si tantum ponderes. 3) Inter quae illud, quod Scriptura maximum esse praedicat, dicens: *Gratia super gratiam mulier pudorata, et non est digna ponderatio continentis animae: et Conjugem sedulam quis invenit, ea praestat gemmis* etc. Nec tu etiam velis exemplo epulonis totus esse in voluptate, et nulla prorsus parte similis esse fratribus Christi, qui per multas tribulationes violenter rapiunt regnum Dei. Quare te oro, ut disciplinam hanc patris prudenter feras. Est enim tempus laetandi, est tempus quoque lugendi: alterum libenter accipimus, sed hoc etiam non est repellendum. Dominus Jesus, qui filiolum tuum ad se recepit, melius curaturus quam tu, te soletur et roborat, Amen. Ex regno Monedularum, 19. 4) Maji, MDXXX.

Martinus Lutherus.

20. May.

Nº. MCCCXV.

An den Kurfürsten Johannes.

L. dankt für ein Schreiben des Kurfürsten, worin ihm dieser seine Theilnahme an seinem Befinden bezeugt hatte, und tröstet ihn wegen dessen, was er nur das Evangelium zu leiden hatte.

1) Aurif. patimur et tristamur 2) Aurif immer. 3) Budd ponderas.
4) Coel 22.

Deutsch in Flacius deutscher Briefsammlung No. 2., nicht ganz vollständig in Chytræus Hist. d. Augsb. Conf. S. 26. b. Altenb. V. 23. Leipz. XX. 172. Walch XVI 819. Lateinisch überfetzt bey Coelest I. 47. Buddeus p. 95. unvollständig. Wir haben den Cod. Jen. a. f. 291. verglichen.

**Dem Durchlechtigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn,
Herrn Johannis, Herzogen zu Sachsen, des heiligen römischen Reichs Kurfürsten ꝛc., Landgrafen in Thüringen
und Markgrafen zu Meissen, meinem gnädigsten Herrn.**

Gnad und Fried in Christo, unserm Herrn und Heiland, Amen. Durchlechtigster, Hochgeborner Fürst, gnädigster Herr! Ich hab nu lang verzogen mit Antwort auf E. K. F. G. ersß Schreiben aus Augspurg, an mich gnädiglich gethan, mit Anzeigung neuer Zeitung, und Vermahnung, daß ich mir die Zeit an diesem Ort nicht soll lassen lang seyn ꝛc. Und ist fürwahr ohn Noth, daß E. K. F. G. so gnädiglichen an mich denket und sorget; denn wir sollen an E. K. F. G. denken, sorgen und bitten; wie wir denn auch wahrlich 1) und treulich thun. Die Zeit ist mir fürwahr nit lang, wir leben als die Herren, und sind mir diese Wochen daher also verlaufen, daß michs kaum drey Tag dunkt. Aber E. K. F. G. ist und muß jezt seyn an einem langweiligen Ort; da helf unser lieber Vater im Himel, daß E. K. F. G. Herz fest und geduldig bleib in seiner Gnad, die er uns so reichlich erzeiget.

Denn aufs erst, so ist ja das gewiß, daß E. K. F. G. solche Muhe, Kost, Fahr und lang Weil lauterlich umb Gottes willen tragen muß, 2) kintemal alle wüthige Fürsten und Feind kein ander Schuld zu E. K. F. G. haben, denn das rein, zart, lebendig Wort Gottes; sonst müssen sie E. K. F. G. ja einen unschuldigen, stillen, frommen, treuen Fürsten bekennen.

Weil denn das gewiß ist, so ist ja ein groß Zeichen, daß Gott E. K. F. G. lieb hat, als dem er sein heiligs Wort so reichlich gönnet, und würdig darzu macht, daß sie umb desselbigen willen solche Schmach und Feindschaft leiden müssen, welchs je ein tröstlich Gewissen machet. Denn Gott zum Freund haben, ist ja tröstlicher, denn aller Welt Freundschaft haben. Dagegen sehen wir, wie Gott die wüthigen und zornigen Fürsten nit werth acht, daß sie sein Wort kennen odder haben sollen. Ja, sie müssen verblendt und

1) Wahrlich fehlt im Cod. Jen. 2) Altenb. müssen.

verflocht dasselbig läßern und verfolgen, als die Raßgen und Unsin-
nigen, welchs schrecklich Zeichen seind seiner großen Ungnad und
Zorns über sie: deß sollten sie wohl billig erschrecken und trostlos
seyn ¹⁾ im Gewissen, wie es denn zulezt auch ergehen muß.

Über das, so erzeigt sich der barmherzige Gott wohl noch gnädi-
ger, daß er sein Wort so mächtig und fruchtbar in E. K. F. G.
Lande macht. Denn freylich E. K. F. G. Lande die allerbesten und
meisten guten Pfarrer und Prediger haben, als sonst kein Land in
aller Welt, die so treulich und rein lehren, und so schönen Fried
helfen halten. Es wächst jezt daher die zart Jugend von Knäblin
und Maidlin, mit dem Catechismo und Schrift so wohl zugericht,
daß mirs in meinem Herzen saust thut, daß ich sehen mag, wie jezt
junge Knäblin und ²⁾ Maidlin mehr beten, ³⁾ gläuben und reden
können von Gott, von Christo, denn vorhin und noch alle Stift,
Klöster und Schulen gekönt haben, und noch können.

Es ist fürwahr sollichs jung Volk in E. K. F. G. Land ein
schönes Paradies, dergleichen auch in der Welt nicht ist. Und sol-
ches alles bauet Gott in E. K. F. G. Schooß, zum Wahrzeichen,
daß er E. K. F. G. gnädig und gunstig ist. Als sollt er sagen:
Wohlan, lieber Herzog Hanns, da befehl ich dir meinen edelsten
Schatz, mein lustigs Paradies, du sollt Vater über sie seyn. Denn
unter deinem Schuß und Regiment will ich sie haben, und dir die
Ehre thun, daß du mein Gartner und Pfleger sollt seyn. Sollichs
ist je gewislich wahr. Denn Gott der Herr, der E. K. F. G. zu
dieses Lands Vater und Helfer gesetzt hat, der nähret sie alle durch
E. K. F. G. Ampt und Dienst, und müssen alle E. K. F. G. Brod
essen. Das ist doch nit anders, denn als wär Gott selbs E. K. F.
G. täglicher Gast und Mündlin, weil sein Wort und seine Kinder,
so sein Wort haben, E. K. F. G. tägliche Gäst und Mündlin seind.

Dargegen sehe man auch an, was bey andern Fürsten ihr Wü-
then Schaden thut an der lieben Jugend, daß sie aus dem Paradies
Gottes sündliche, faule, ⁴⁾ zurißnen Frühen dem Teufel machen, und
verderben alles, haben auch eitel Teufel täglich zu Tisch und zu
Gäßen: denn sie sind der Ehren bey Gott nit werth, daß sie seinem
Wort von allem ihrem Gut einen kalten Trunk Wassers ge-

1) Cod Jen. da sie wohl billig erschrecken und trostlos sind. 2) Knäblin
und seht im Cod. Jen. 3) Aktenb. lernen. 4) Cod. Jen. daß sie nit Para-
dies Gottes, sonder faule u. i. w.

ben (Matth. 10, 42.). Ja, sie müssen darzu dem durstigen Christo am Kreuz noch Essig, Myrrhen und Gallen geben (Matth. 27, 34.). Wiewohl dennoch viel frummer Leut heimlich unter ihn sind, die E. K. F. G. Paradies und gelobte Land sehnlich begehren, und helfen dafür herzlich bitten.

Weil denn Gott so reichlich in E. K. F. G. Land wohnet, daß er sein Wort so gnädiglich walten läset, daß dadurch E. K. F. G. Ampt, Güter und Hab, alles in einem seligen Brauch und Dienst gehn, und eigentlich alles eitel täglich Almosen und Opfer sind, dem heiligen Wort Gottes zu Ehren darreicht ohn Unterlaß; darzu E. K. F. G. mit einem friedfamen Herzen begabet, das nit blutdurstig noch mordisch ist, wie jenes Theil ist, und seyn muß: so hat furwahr E. K. F. G. groß Ursach, sich in Gott zu freuen, und an solchen großen Zeichen seiner Gnaden sich zu trösten. Dann es ja ein herrliche große Ehr ist, daß Gott E. K. F. G. darzu erwählet, geweiht und würdig gemacht hat, daß Leib und Gut, Land und Leut, und alles, was E. K. F. G. hat, in solchem schönen Gottesdienst steht und geht, daß sein göttlich Wort nicht allein unverfolgt, sondern gleich ernähret und erhalten wird. ¹⁾ Schadet auch nit, daß etlich unter uns nicht wohl dran sind; dennocht gebet E. K. F. G. Dienst und Schutz im Werk, das Wort zu erhalten.

Zulezt haben nu E. K. F. G. auch zuvor das treu herzlich Gebet bey allen Christen, sonderlich in E. K. F. G. Landen, und wir wissen, daß unser Gebet recht ist, und die Sach gut; darumb wir auch gewiß sind, daß es angenehm und erhöret wird. O das jung Volk wirds thun, das mit seinen unschuldigen Zunglin so herzlich gen Himmel ruft und schreiet, und E. K. F. G. als ihren lieben Vater, so treulich dem barmherzigen Gott beschleht. Dargegen wissen wir ja, daß jenes Theil böse Sachen hat, können auch nit beten, sondern gehen mit klugen Anschlägen umb, sehens alles auf ihr Wis und Macht, wie man für Augen sieht; da steht es denn auf dem rechten Sand.

Diese mein Schrift wolle E. K. F. G. gnädiglichen von mir annehmen; Gott weiß, daß ich die Wahrheit sage, und nicht heuchle; denn mir ist leid, daß der Satan E. K. F. G. Herz möcht bekümmern und betrüben. Ich kenn ihn zum Theil wohl, weiß wohl, wie er mir pflegt mitzuspielen; er ist ein trauriger saurer Geist, der

1) Alkenb. sondern auch dadurch gleich ic.

nicht leiden kann, daß ein Herz fröhlich sey, oder Ruhe hab, sonderlich in Gott; wie viel weniger wird ers leiden können, daß E. K. F. G. gutes Muths sey, als der wohl weiß, wie viel an E. K. F. G. Herz uns allen gelegen; und nicht uns allein, sondern fast der ganzen Welt, ich wollt schier sagen, auch dem Himmel selbst, weil freylich ein großes Theil des Himmelreichs Christi in E. K. F. G. Land ist durch das heilsam Wort erbauet ohn Unterlaß; das weiß er, und siehet seinen Unwillen dran. Darumb seyen wir alle schuldig, E. K. F. G. treulich beyzusehen mit Beten, Trösten, Lieben ¹⁾ und womit wir immer können; denn wo E. K. F. G. fröhlich ist, so leben wir; wo sie aber betrübt ist, da seynd wir krank.

Aber unser lieber Herr und treuer Heiland, Jesus Christus, den uns der Vater aller Gnaden hat so reichlich offenbart und geschenkt, der wolle E. K. F. G. über alle meine Wort seinen Heiligen Geist, den rechten, ewigen Tröster, senden, der E. K. F. G. stets erhalt, stärk und bewahre, wider alle listige, ²⁾ giftige, feurige Pfeile des sauren, schweren, argen Geißs, Amen, lieber Gott, Amen. Geben am 20. May, ³⁾ Anno 1530.

E. K. F. G.

unterthäniger

Martinus Luther.

20. May.

N^o. MCCXVI.

An den Landgrafen Philipp.

In den versöhnenden Bemühungen des Landgrafen glaubte man dessen Sinnigung zu der Parthey der Schweizer zu erkennen. Daher foderte Melancthon in einem Br. v. 22. d. M. L. n auf, an den Landgrafen zu schreiben. Aber L. kam ihm zuvor, und schrieb diesen Brief, worin er den Landgrafen warnt, sich nicht für die Lehre der Sacramentirer einnehmen zu lassen.

Jen. V. 28. Altenb. V. 22. Leipz. XX. 180. Walch XVII. 2379 bey Chyträuß S. 33. b. Lateinisch übersezt bey Coelestin. I. 44. Buddeus p 99.

1) Cod. Jen. Haben. 2) Zusatz des Cod. Jen. 3) Coelest. Budd 22. May.

Dem Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürsten und Herrn,
Herrn Philipfen, Landgrafen zu Hessen, Grafen zu Katzen-
elnbogen, Ziegenhain, Dietz und Nidda, meinem gnädi-
gen Herrn.

Gnad und Trost, Friede und Freude in Christo unserm Herrn und Heilande. Durchleuchtiger, Hochgeborner Fürst, gnädiger Herr! Wiewohl ich tröstlicher Zuversicht hoffe, daß unser lieber Herr Christus bey E. F. G. im rechten reinen Glauben wohne, und sonderlich die Sacramentlehre fest in E. F. G. Herzen erhalte, daß meinethalben ohn Noth wäre, E. F. G. davon zu schreiben; weil ich aber vernomen, auch von mir selbst wohl denken kann, daß unser Widertheil gar fleißig und unruhig sind mit Anregen und Bemühen, damit sie E. F. G. zu ihrem Haufen ziehen möchten; und ob schon ihr Anregen und Anklopfen E. F. G. unschädlich seyn mag: so weiß ich doch wohl, weß ein Gewaltiger und Taufendkünstler der böse Geist ist, mit allerlei listigen Gedanken einzugeben; und wo er ja nicht mit Gewalt oder List gewinnen kann, doch zuletzt mit seinem unablässigen Unhalten einen müde machen kann, und also ubertäuben. Und wenn das alles nicht wäre, als freylich nicht gar mag nichts seyn: so ist doch da Gottes Gebot, das uns gebeut, eines für das ander zu sorgen und zu beten, eines das ander zu trösten, warnen, vermahnen, besuchen, stärken, und kurz, mit Hülff und Rath beistehen, als wirs wollen von Gott und Menschen haben.

Dem Gebot nach will ich mich mit gutem Gewissen wohl rühmen, daß ich zum wenigsten der Fürnehmsten ja einer bin, der für E. F. G. herzlich sorget und bittet, mit hoher Begierd Gott, den Vater aller Gnaden, anrufend, daß er wolle E. F. G. als mitten unter den Wolken, auch ohn Zweifel nicht gar frey von bösen Geistern, sonderlich in diesen wüsten fährlichen Zeiten, barmherziglich erhalten in seinem Erkenntniß und reinem Wort, dazu behüten für allem bösen Werk, sondern seinen Geist senden, und E. F. G. zu seinem angenehmen Werkzeug zubereiten, dadurch er viel und großen Nuß und Fromen, zu Lob und Ehre seines Worts, ausrichte; als denn durch E. F. G. viel Nuß und Guts geschehen kann vielen betrübten, verlassenen, irrigen Seelen, Amen.

Neben solchem Gebet kome ich auch nu hie mit meinem Vermahnen und Warnen, unterthäniger guter Meinuug, und bitte E. F. G. treulich und herzlich, sie wollten mirs gnädiglich zu gut halten,

denk ich es ja schuldig bin, und herzlich meine, auf daß E. F. G. sich die süßen guten Wort des Widertheils nicht bewegen lassen, oder vielmehr der listigen Einfälle und Gedanken des Teufels, welche St. Paulus Ephes. 6, (V. 16.) feurige Pfeile nennet, sich nicht annehmen. Denn E. F. G. haben dagegen gute Waffen und Rüstung, nämlich das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes. Dazu ist fäbrlich, eine solche neue Lehre wider so hellen offenbärlichen Text und klare Wort Christi anzunehmen, und solchen alten Glauben, bisher vom Anfang in der ganzen Christenheit gehalten, lassen fahren umb solcher geringer Spruch und Gedanken willen, so sie bisher aufbracht haben, welche doch fürwahr keinem Gewissen mögen gnugthun wider solche helle Wort Christi.

Und weiß fürwahr, daß die Widersacher ihr eigen Gewissen selbs nicht damit stillen können, und gläube sicher, wäre das Bier wieder im Fasse, sie ließens iht wohl anstehen, wie ich an ihnen zu Marburg nicht einmal gröblich genug gemerket. Aber weil sie ins Mein komen sind, wöllen und können sie nicht zurück. So horeten E. F. G. über das selbs dazumal, daß ihr zwey besten Stück sünden darauf: weil das Sacrament ein Sacrament oder Zeichen wäre, könnte es nicht der Leib Christi selbs seyn, wie Decolampad füraabe; und weil der Leib müste Raum haben, so könnte Christus Leib nicht da seyn, wie Zwinglius wolte: welches doch ja ganz faule und lose Gründe sind, auch bey den Pavisien und Sophisten spöttisch zu horen. Und lieber Gott, wie manchen Spruch der Schrift haben sie geführet, darin sie öffentlich ergriffen sind, daß sie getretet und gefehlet haben, und nu auch müssen fahren lassen. Welchs je gnugsam anzeigt, daß nicht guter Grund da ist, sondern bloßer eigener Wahn. Zudem wissen E. F. G., wie sie nicht bey diesem Irrthumb blieben sind, sondern von der Taufe, Kindertaufe, Erbsünde, der Sacrament Brauch, äußerlich Wort, ungeschickt Ding gelehret, und doch so unbeständig drinnen, daß sie zu Marburg (wie E. F. G. weiß) alles uns nachgaben, und anders redeten.

Solchs und anders viel mehr müssen sich theilhaftig machen alle, die sich ihres Glaubens annehmen. Ich will schweigen, wie unfreundlich sie mit uns iht fahren: nehmen den Carlstäd zu sich, gläuben allen den greiflichen Lügeln, so der elend Mensch wider uns erdichtet; und muß wohlgethan seyn, vertheidigen ihn, Gott weiß wie lange. Nu sollt mirs ja im Grund meines Herzen leid seyn, daß E. F. G. sich sollte theilhaftig machen aller solcher ihrer ungegründter Sachen, lösen Dünkel, und ungeschickten falschen Reden

und Thaten, sintemal E. F. G. sonst genug zu schaffen und zu tragen haben, ihres eignen Ampts halben, beyde für Gott und den Unterthanen, daß solche frembde und unbeständige Sache E. F. G. auch nicht noth ist zu bemühen, und dazu vielen ein groß Vergerniß, auch hin- und wieder zu fallen, und den ihzt Gefallenen eine große Stärke und Verstärkung geben würde, welche hernach nimmermehr wieder zu bringen wären, wenn die Sache zurecht käme, und E. F. G. einen ewigen Stiß und Seufzen im Gewissen lassen würde, als die solchs Falls und Verstärkung Ursach gewesen wäre, da Gott für sey.

Ach Herr Gott! es ist nicht Schertz noch Schimpf, Neues zu Lehren; es muß fürwahr hie nicht Dünkel, noch eigen Wahn, oder ungewisse Sprüche thun; es müssen helle, gewaltige Lert da seyn, welche sie bisher nicht aufgebracht. Fürwahr, ich hab so große Plage und Fahr erlitten uber meiner Lehre, ich wollt ja nicht gern umbsonst so saur Arbeit gethan haben, und noch thun: darumb wollt ich wahrlich weder aus Haß noch Hochmuth ihnen widerstehen, sondern ihre Lehre längst haben angenommen, das weiß Gott, mein Herr, wo sie derselbigen künften Grund anzeigen; auf das aber, darauf sie stehen, kann ich mein Gewissen nicht sehen.

So hoffe ich ja, Christus unser Herr hab durch mich armes Werkzeuge auch nicht wenig gethan, daß sie mich ja nicht können ahren, als der gegen ihr Thun nichts sey gewest.

Hiermit will ich E. F. G. unserm lieben Herrn Gotte befehlen. E. F. G. sehen (hoffe ich), daß ichs herzlich und treulich meine. Gott, der Vater aller armen elenden Seelen, gebe uns allen seine Gnade, und erleuchte uns mit seiner Wahrheit. Dem sey Lob, Ehr und Dank in Ewigkeit, Amen. Aus der Einöde, am 20. Maji, Anno 1530.

E. F. G.

unterthäniger

Mart. Luther.

1. Junius.

N^o. MCCXVII.

An Jacob Probst.

B. berichtet von den Aussichten auf den Reichstag und vom Mawburger Gespräch, u. a. m.

Key Buddeus p. 103. Coelestin. I 54. Hgl. Aurifaber III. f. 112.
Deutch bey Walch XVI. 2823.

Optimo et sincero servo Christi, D. Jacobo Probst, Theologiae Licentiato, ministro verbi in Brema, fratri suo charissimo. 1)

Gratiam et pacem in Domino. Intellexisti absentem me fuisse, cum vester Johannes Zelstius veniret, mi Jacobe, et doleo sane. At et hinc in 2) Dei causa versor, ubi imperii totius moles in nos incumbit. Hoc 1. die Junii 3) Caesar Carolus 4) Insbrugi est, forte ad Pentecosten Augustam concedet. Magna spes est Caesarem clementer acturum, et sane hactenus clementer nostro Principi bis aut ter scripsit, similiter et alii ex ejus aula, praesertim Comes de Nassau Henricus. Deinde hoc insigne clementiae ostendit, cum Duces Bavariae, Dux Georgius, Marchio Joachim, praetereuntes Augustam, ad Caesarem Insbrugum properassent, ut Caesarem corrumpere, et praevenientes eum in Principem nostrum incitarent, noluit eos Caesar admittere, volens se integrum 5) in causa servare aliis quoque. Et summus Cancellarius Mercurinus palam dixit, se nolle interesse violentis consiliis, quod vidisset satis Wormatiae, quid efficerent violenta consilia. Ecclesiae res optat cum pace constitui. Hunc Naaman forte ibi Deus pro nobis suscitavit. Tantum oremus, coepit oratio exaudiri, non desinamus. Magna est annonae caritas Augustae, ut Princeps noster singulis septimanis 6) 100 florenos pro solo pane expendat et hebdomatim 2000 florenos 7) absumat. Non poterunt 8) diu ista comitia durare. Eccius 40 propositiones diabolo plenas in nos effudit, offerens se disputationi contra omnes, praeterquam contra se ipsum, atque adeo contra 9) se ipsum maxime. Nos ridemus furiam hominis: non est locus jam disputandi, postquam hostis tot occiderit, nec erit Augustae tempus.

Ego in confinibus moror regionis Saxonicae in medio Wittenbergae et Augustae. Non enim fuit tutum me Augustam

1) Nach Aurif. 2) A † hac. 3) A. ultimo d. Januarii funnvivrig.
4) A — Carolus, unth dafür adhuc. 5) A interim 6) A. hebdomadis
7) B. — pro solo pane etc. A. 200. 8) Seru. ff. potuerunt. 9) B. Coel — contra.

trahere. Habes fere rem, ¹⁾ ut hodie Augustae habet. Philippus, Jonas, Spalatinus, Agricola cum Principe sunt Augustae.

²⁾ Scribo Comiti Frisiae consolatorias, ut petis. Deinde mendacia Carlstadii, quae antea misisti, Principi tradidi, et arbitror, Comiti a Principe esse scriptum. Ego quoque idem tibi significavi literis, quod certo scio: miror, si non acceperis.

Porro quod Sacramentarii jactant, me esse Marpurgi victum, more suo agunt. Sunt enim non solum mendaces, sed ipsum mendacium, fucus et simulatio, quod testantur Carolstadius et Zwinglius ipsis factis et verbis suis. Vides autem, hos Marpurgi revocasse in articulis positis ea, quae de baptismo, sacramentorum usu, similiter externo verbo, et alia, quae hactenus editis libris pestilenter docuerunt. Nos nihil revocavimus. At cum victi essent etiam in coena Dominica, noluerunt revocare hunc articulum, etiamsi viderent sese non subsistere. Metuebant enim plebes suas, ad quas non licuisset reverti, si revocassent.

Et qui non vincerentur, cum Zwinglio ³⁾ unum et totum argumentum fuerit, corpus non posse esse sine loco et dimensione, cui ego ex philosophia opposui: ipsum coelum naturaliter esse sine loco, tam magnum corpus, nec dissolvere potuerunt. Oecolampadio vero ⁴⁾ fuit unicum argumentum: Patres appellant signum, ergo non est corpus ibi. Multis vero verbis promiserunt, se velle nobiscum eatenus dicere, Christi corpus veraciter esse in coena praesens, at spiritualiter tantum, ut eos fratres dignaremur appellare, et simulare ita concordiam: hoc quod Zwinglius palam lachrymans coram Landgravio et ordinibus ⁵⁾ rogabat, dicens in haec verba: *Es sind keine Leut auf Erden, mit denen ich lieber wollt eins seyn, denn mit den Wittenbergern.* Summo studio et contentione egerunt, ut viderentur nobiscum concordēs, ita ut hanc vocem ⁶⁾ nunquam ex me possent ferre: Vos habetis alium spiritum, quam nos. Ardebant toti, quoties haec audiebant. Tandem id concessimus, ut articulo ultimo ponitur, ut fratres quidem non essent, sed tamen charitate nostra, quae etiam hosti debetur, non spoliarentur. Ita indignissime affecti sunt, quod fratris

1) Aurif nova 2) A. † De tuis rebus 3) A. Zwinglii. 4) A. Oecolampadii *oſtne* vero. 5) A. omnibus 6) A. † ex me.

nomen non potuerunt obtinere, sed pro haeticis discedere cogentur, ¹⁾ tamen sic, ut pacem interim haberemus mutuis scriptis, si forte Deus illis aperuerit cor. ²⁾ Haec etiam vera scribo, ut habeas, quod mendacibus, si nolunt quiescere, opponas. Incredibili enim humilitate et humanitate sese gesserunt erga nos. Sed omnia, ut nunc apparet, fecte, ut nos traherent in simulatam concordiam, ac nos participes et patronos facerent sui erroris. O astutum Satanam, sed sapientiorum Christum, qui servavit nos. Ego jam desii mirari, si impudenter mentiantur. Video eos aliter ³⁾ non posse, atque glorior isto casu. Videas eos, Satana regnante, jam non insidiis, sed palam se mendaciis prodere. Vale. ⁴⁾ Datae Coburgi, primo die Junii, ⁵⁾ anno MDXXX.

Mart. Luther.

1. Junius.

Nº. MCCXVIII.

An Joh. Zelst.

Dieser Brief, zum Theil verwandten Inhalts mit dem vorigen, bezieht sich auf die Schwärmerischen Bewegungen in Friesland.

Aus Murfahers ungedruckter Sammlung bey Schüke II. 133.

Johanni Zelstio, verbi ministro Bremae.

G. et P. Paucis scribo, aegrotus ex parte, mi Joannes. Scripsi Comiti Frisiae exhortatorias. Ordinationem ejus probavi, et omnibus modis suasi, ne patiatur sectas in terra sua. Deinde scditiosos, qui in templa irruunt, et blasphemant, uti significas, puniat: et, si denuo fecerint, seditionis poena mulctet: forte videbis literas. Jam quod inter caetera petis de

1) A. — cogentur. 2) A. † Haec secure narrabis, si ego sum Christi praedicator, imo si Christus est veritas 3) A. aliud. 4) A. † De arte et culis, quos Johannes Zelst mihi debuisset memorare, praesertim quos impii in Marienhove posuerunt, hos arbitror posse a vobis fortiter convelli. 5) A. ultimo decembris ante Datae Cob.

libro Ulrici contra Heinricum Zutphaniae, *) videtur mihi ira et superbia rapi: quanquam rem ipsam non possum satis intelligere, tamen pugnam verborum videtur movere. Non laudo eum Melchiorem cum sua figura: quid dicam? homo jam dudum Satanae traditus est. Vitae eum. Speculationes ejus mere sunt fanaticae, interim Christus perit apud hujusmodi nugigerulos. Caetera ex Jacobi Praepositi literis. Salutabis Joannes ambos (Amsterdamum et Pelzium). Cogor esse brevis. Caput Joannis sextum cupio tractare, si permiserit Dominus. Tu esto fortis. Dominus erit vobiscum, et consolamini ecclesias vestras. Ubi domum salvus rediero, plura Christo favente faciemus. Gratia Dei vobiscum, Amen. Ex Eremito 1. Junii, anno MDXXX.

T. Martinus Luther.

2. Junius.

Nº. MCCXIX.

An Melancthon.

L. will sich den häufigen Besuchen entziehen.

Bey Buddeus p. 106. Coelestin. I. 60. b. Wgl. Cod. Jen. b. f. 198. und Aurifaber III. f. 22. Deutsch bey Bach XVI. 2826.

Gratiam et pacem in Christo. Fuit Hans Reynick a Mansfeld et Georgius Romer apud me heri, et Argula a Stauffen hodie similiter. Ego vero cum videam, velle nimio ¹⁾ locum hunc frequentari, exemplo tui Stromeri statui simulare vel serio ad diem alio migrare, ut rumor fiat, me hic amplius hic non morari. Quare et tu cum tuis deinceps idem dicatis et scribatis, ne me hic amplius quaerant. Hoc jam in festinantia Joniana tibi significo. Volo enim abscondi, deinceps et vos simul absconditum habete ²⁾ in verbis et literis vestris.

Hic nobis ³⁾ incipiunt persuadere, comitia vestra fore irrita, et tot ⁴⁾ episcoporum dolis et technis Caesarem distrahi, donec

1) Coel. nimium, ohne velle. 2) Coel. absconditos habere. 3) Nach Coel. Und nos. 4) Coel. ac ohne tot.

*) Dieses Buch ist mir nicht bekannt.

vos omnibus absumentis cogamini redire domum. Nam Treverensem et Palatinum non sperant affuturos, ¹⁾ et Caesarem, instructum arte Pontificum, quaerere causas morae, ne Augustam veniat. ²⁾ Miras mihi movent res istae et verba et cogitationes. Sed festinat nuntius. Vale in Christo. 2. Junii, anno MDXXX.

T. Martinus Lutherus.

5. Junius.

Nº. MCCXX.

An Wenc. Linck.

L. tröstet seinen Freund wegen des Verlustes einer Tochter, meldet den Tod seines Vaters u. a. m.

In Kraft Holstein. zweyhundert. Jubel. Gedächtniß S. 87.; bey Strobel-Ranner p. 179.; auß Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 20. bey Schüße II. 135.

Clarissimo in Domino, D. Wenceslao Linco, ministro Verbi Nurmbergae fidelissimo.

G. in Christo, Domino nostro. Petrum Stecknerum ³⁾ audivi, et obtuli me, quantum possum, ut ipse referet, mi Wenceslaë. Filiam tuam defunctam, si unquam pater fuisti, scio jam te discere, ⁴⁾ quid sit patrem esse, praesertim sexus, qui ultra filiorum casum etiam habet misericordiam ⁵⁾ valde moventem. Sed nosti, ipsam jam esse in regno beatiorem nobis omnibus, qui sumus ⁶⁾ opprobrium hominum et ludibrium daemonum, deinde theatrum mundi et tentatio peccati. Christus adsit nobis in illa hora, Amen.

De illo loco: *ut quid baptizantur pro mortuis?* adhuc nihil aliud habeo, quam quod est in scholio ⁷⁾ vernaculi Testamenti mei.

Non libenter audio, comitia in dubium venire: non est enim pacis signum, sed irae Dei, quam Pontifices ista nequitia provocant, ut pereant, sed non sine nostro malo.

1) Aurif. adfuturum. 2) Nach Coel. Und. Caesarem quaerere — veniat, instructus arte Pontificum. 3) A. Pezensternerum. 4) Es währsch. nach Vermuthung docere. 5) Rr. Str. miseriam. 6) Rr. Str. scimus. 7) Rr. Str. folio.

Gratias ago pro munusculis missis.

Ego sane in capite susurros passus sum ante adventum vestrum, sed tamen ¹⁾ melius habeo Dei gratia, nisi quod parce mihi laborandum et fortiter otium et speculandum est. Subtristior modo fui scribendo, accepi enim nuntium de morte patris mei, senioris illius Lutheri, clarissimi suavissimi-que: et quanquam faveo ei tam facilem et pium in Christo transitum, ut liberatus ab his furiis et monstris mundi in pace quiescat, tamen viscera mea nonnihil commoventur. Ex ipso enim dedit mihi Deus vitam et educationem. Gratia Dei semper tecum, Amen. Saluta Spenglerum, cui propediem scribam laetior factus. Ipso die Pentecost., MDXXX.

Nos hinc locum mutabimus ²⁾ propter frequentiam accidentium, cras moturi. Fuit enim apud nos D. Argula a Stauffen, et Hans Reineck a Mansfeld. Die Wallfahrt will zu groß werden hieher. Principem ³⁾ offenderet.

5. Junius.

Nº. MCCCXXI.

An Melancthon.

L. beklagt sich über seiner Freunde in Augsburg Stillschweigen, meldet den Tod seines Vaters u. a. m.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 28. bey Schüze II. 137.

Gratiam et pacem in Christo. Scripsi proximis literis, mi Philippe, nos aegre ferre, quod vacuum nuntium ad nos redire permiseritis, cum tot sitis, et omnes fere scribaces. Jam alterum nuntium, aequè vacuum redire permisistis, priorem Apelli nuntium, hunc vero vectorem ferinae Coburgensis. Ego non satis possum cogitare, an sitis tam negligentes, vel indignantes, cum sciatis, nos in hoc eremo, velut in terra sitiens, hiare ad vestras literas, ex quibus cognoscamus vestra omnia. Audivimus sane, Caesarem Augustensibus mandasse, ut milites conscriptos dimitterent, et catenas platearum deponerent.

1) Schüze nunc 2) Bey Krafft mutavimus, wahrsch. Schreibfehler.
3) Aurif. principemque.

Fuit nudius tertius hic Argula a Stauffen, quae narrat miram pompam, qua Monachi Dux Bavariae Caesarem sit excepturus, comoediis et aliis novis honoribus. Denique e Norimberga nobis incipiunt persuadere, Caesarem non esse venturum ad comitia, et prorsus irrita fieri comitia, studio scilicet et dolo pontificum: quod si fit, signum est irae Dei implacabilis in pontifices, ut qui nolit nostras etiam preces pro eis factas audire.

De meo libello *) si varient judicia, nihil te moveat: Deus meus stultorum Deus est, sapientes irridere solitus. Hinc et ego nihil eos moror.

Hodie mihi scripsit Hans Reinicke, charissimum parentem meum Hans Luther senioreem excessisse ex hac vita, ipsa dominica Exaudi, hora prima. Ea mors sane me in luctum conjecit, recordantem non solum naturae, sed et charitatis suavissimae, quia ex ipso mihi creator meus dedit, quicquid sum et habeo: et quanquam me solatur, quod scribit, fortem in fide Christi suaviter obdormisse, tamen misericordia et memoria dulcissimae conversationis suae viscera mea concussit, ut mortem vix unquam sic contemserim. Sed *ante faciem malorum tollitur justus, et intrat in requiem*: toties scilicet morimur, autequam semel moriamur. Ego succedo nunc in haereditate nominis, ut senior sim fere Lutherus in mea familia. Mihi quoque nunc debetur non solum casus, sed jus sequendi eum per mortem in regnum Christi, quod nobis omnibus benigniter concedat ille, propter quem sumus miserabiliores cunctis hominibus, et totius mundi opprobrium. Igitur jam tristior latius non scribo, quia dignum est et pium, lugere me filium talem parentem, ex quo suscepit me Pater misericordiae et per ejus sudores aluit et finxit, qualis, qualis sum. Gaudeo sane, vixisse eum in haec tempora, ut lucem veritatis videret. Benedictus Deus in omnibus factis et consiliis suis in aeternum, Amen. Alias alia. Saluta omnes nostros. Die ipso Pentecostes, anno MDXXX.

T. Martinus Luther D.

*) No. MCCVIII.

s. Junius.

No. MCCXXII.

An den Abt Friedrich zu Nürnberg.

A. dankt für ein Geschenk, und stellt sein Gutachten über den Eid eines päpstlichen Abts dahin aus, daß ein solcher nichtig sey.

Aus Murfaders ungedruckter Sammlung f. 22. bey Schüze II. 134.

Reverendo in Christo Domino, Friderico, Aegidianae domus Norimbergae Antistiti, suo in Domino Majori.

Gratiam et pacem in Christo, Domino nostro. Accepi gladium, quem misisti, vir optime, quamvis non erat necessarium, sic te ipsum spoliare. Ego pauper nihil habeo, quod donem, nisi inanes literas.

De juramento, quod petit tua Dominatio, sic sentio, ipsum primo devorari a se ipso, in eo, quod dicit, sese factum esse episcopis rite intrantibus. Ubi autem sunt illi episcopi hodie, qui canonice intrent, ac non potius simonia ex Roma emant, deinde ut fures et latrones ascendant aliunde, ut mactent et perdant. Cum igitur episcopi non sint, ¹⁾ nec esse velint secundum Christum, non potuerunt tale juramentum exigere, nec ullus praestare, estque plane irritum et solvendum, donec canonice intret et faciat, quod episcopo praecipit Spiritus sanctus 1 Timoth. 2. Et ita quoad personam exigentis est inutile. Deinde si etiam persona esset idonea, sicut tyrannis oportet servare jurata, tamen res ipsa jurata non potest praestari sine contumelia nominis Dei, in quo juratum est. Exigit enim, negari Christum, et statuere suas abominationes in locum ejus, et animas pestilenti sua obedientia perdere. Si autem vellet rem mutare, hoc est, permittere, imo exigere Evangelion, recte sic ²⁾ servaretur juramentum. At hoc non faciunt, aut potius perire volunt. Itaque tam quoad personam, quam quoad rem juramentum hoc nihil fuit, nihil est, nihil erit, sed damnandum et conculcandum est. Servet, qui abbas est, hoc est, qui socius ³⁾ perditionum est et abominationum. Aegidius Nurmbergae amplius non habet abbatem: ut juramentum etiam exci-

1) Verm. ff. solius. 2) Verm. ff. si. 3) Verm. ff. solius.

derit causa personae, quae praestare debet. Haec vera esse sentio, et T. D. boni consulat. Ipso Pentecostes die, anno MDXXX.

T. D.

addictissimus

Martinus Luther D.

7. Junius.

Nº. MCCXXIII.

An Melancthon.

L. beklagt sich nochmals über das Stillschweigen seiner Freunde in Augsburg.

Aus Hurifabers ungedruckter Sammlung f. 23. bey Schütze II. 139.

Gratiam et pacem in Christo. Video, vos constituisse omnes, ut silentio nos maceretis: ideo, ne inulti tabescamus, iis literis vobis significamus, deinceps nos certaturos esse vobiscum silentio: et si contemnitis forte, laudo Witenbergenses, qui ter scribunt occupatissimi, antequam vos otiosi semel. Ego consolationem accepi de morte parentis mei charissimi, quam si nosse voles, ex iis literis Michaelis Caeli poteris cognoscere. Hic sisto calamum, ne scriptis magis vos silentes reddam. Saluta omnes nostros. Gratia Dei vobiscum, Amen. 7. Junii, MDXXX.

Domina mea Ketha scribit, Albim exundasse denuo, cum tamen nondum quicquam illic pluviae fuerit. Aquae multae monstra multa sunt. Vale.

T. Martinus Luther.

15. Junius.

Nº. MCCXXIV.

An Joh. Agricola.

Ueber einen Brief N.º an L.'s Frau. L. sendet einen alten Gesang eines Scherzes wegen.

Aus Murfäbers ungedruckter Sammlung f. 23. Bey Schütze II. 140. Von Verum mitto an in Schlegeli vita Langeri p. 143. Bgt. Cod. 185. 4. Goth.

Gratiam et pacem. Misi literas tuas ad Dominam meam, mi Agricola, sed ego facile ejus responsum tibi divinabo. Lectis enim literis statim ridens dicit: **Ey! wie ist M. Gisleben doch ein Grundschalk!** Spero autem Casparum Aquilam ad vos rediisse, metamorphosi felina liberatum. **Ihr seyd sehr ¹⁾ böse Buben, den gutten Mann zu vergiren.**

Verum mitto hic ad vos causa exercitii vestri cantionem quandam. Cum enim quadriduo neque legere neque ²⁾ scribere mihi liceret, forte in cloaca inveni chartam, in qua vetus haec cantilena tribus vocibus erat composita, quam ego expurgavi, correxerit et emendavi, adjecta voce quarta, et textum subito finxi: hoc scilicet consilio valde ³⁾ vellem vestrum Capellanum M. Georgium fallere, ut eam cantionem a vobis ad me missam, tanquam novam Augustae pro adventu Caesaris et Ferdinandi e cantaria ⁴⁾ editam, acciperet. Spes est autem, eum falli ⁵⁾ posse, si vos aliquantulum ⁶⁾ mihi eam laudabitis, praesertim quod audieritis simplicitatem in ea multis probari, porro textum reliquum vos esse missuros. Si mihi placere senseritis, tum ego haec omnia illi mittam, et, ⁷⁾ si res successerit, ut istum bonum ⁸⁾ criticum et Momum musicae intempestivum fefellerit, perpetuo ei ademero autoritatem judicandae musicae, qua non parum sibi placet. Forte et hinc ⁹⁾ Sirenes aliquot excutiemus. ¹⁰⁾ Fac igitur hic officium tuum, et hanc rem gnaviter cura. Alias plura. Interim bene valete in Domino omnes simul. 15. Junii, ¹¹⁾ anno MDXXX.

T. Martinus Luther.

1) $\text{E}\delta$. sithere. 2) $\text{E}\delta$ — legere neque. 3) Lang. quod st. valdc. 4) Cod. G L. Caesaris in Ferdinandi cantaria. 5) C. G. fallere. 6) C. G. $\text{E}\delta$. aliquando tamen. 7) L. — et. 8) $\text{E}\delta$. Bavarum. 9) L. his. 10) L. excusemus. 11) C G. L. Maji.

49. Junius.

N^o. MCCXXV.

An Caspar von Teutleben.

L. schreibt Neuigkeiten in einem scherzhaften Tone.

„Aus Act. Comit. August. auf der Helmstädter Bibliothek“ im Leyz. Suppl.
No. 100. S. 63., bey Walch XXI. 305.

Gnad und Fried in Christo. Achtbar, hochgelahrter Herr Doctor, und lieber guter Freund! Daß euch und euer lieben Sophien wohl ging, hörete ich von Herzen gerne. Neue Zeitung habe ich euch nicht zu schreiben, weil mir unsere Junkern Schweigler zu Augsburg nichts schreiben, welches mich nicht wenig verdreucht, und weiß, daß euer lieber Schwager und mein guter Freund Herr Nicolaus Amsdorf aus der Masen sollt über sie zornig werden, wo ers wüßte, daß sie solche Schweigeling worden wären, sonderlich zu dieser Zeit; er soll auch noch Richter über sie werden.

Aus Hörensagen habe ich vernommen, daß Venedig viel hundert tausend Gulden dem Kaiser zugesandt und geschenkt, und Florenz erbieth sich zu fünf Tonnen Goldes; aber man will sie nicht annehmen, um des Pabst willen, der hat dem Kaiser Leib und Gut bezusehen zugesaget, dergleichen der Franzos auch bey seinem par ma foy, wie der Pappst in nomine Domini, und ist sanctissimum foedus, ein köstlich Ding, in cap.: Non credimus. Aber ich habe von Doctor Martin Luther selbst gehöret, wenn Venedig, Pabst, Franzos von Herzen gut kaiserlich werden, und nicht alles Geld und Gut jeglich dran sehen, denn es sind drey Personen in einem Wesen, eines unbegreiflichen Zorns und Hasses wider Kais. Maj. mit Heuchlen, Lügen, und Betriegen, bis entweder sie zu Grunde gehen (daß ihnen Gott helfe) oder das fromme edele Blut Carolum in Angst und Noth bringen: so will er ein Ohr und Auge verloren haben. Denn par ma foy kann des Unfalles vor Pavia nicht vergessen: so ist der Herr in nomine Domini aufs erste ein gebornèr Wahl, das ist schon zu viel; zum andern ist er ein Florentiner, das ist noch ärger; zum dritten ein Hurkind, das ist der Teufel gar; und kann des Schimpfs im geplünderten Rom nicht so fröhlich seyn, als er sich stellet: so sind die Venediger nichts anders, denn Venediger, das ist genug gesaget, haben ihrer Bosheit nach auch Ursachen, sich an Magimilians Blut zu rächen; ¹⁾ haec omnia in cap.; Firmiter

1) Verm. ff. vetten.

credimus. Aber Gott soll dem frommen Carolo, der ein Schaf unter den Wölfen ist, dennoch helfen, Amen. Grüßet mir eure liebe Sophien. Hiermit Gott befohlen, Amen. Ex Eremo am 19. Tage Junii, Anno 1530.

Martin Luther.

19. Junius.

Nº. MCCXXVI.

An Peter Weller.

L. dankt dem in Wittenberg studirenden W., daß er in sein Haus gezogen, und meldet ihm, wie es beym Reichstag der Dohlen hergehe.

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt bey Schüße II. 143.

Erudito simul ac pio, jurisprudenti Petro Welleri, suo in Domino fratri.

Gnad und Friede. Cum nuntius praeter spem differret ad horam suum discessum, optime Petre, volui has saltem salutarices tibi literas mittere, cum praeterea nihil adhuc novarum ex Augusta certum haberemus. Ac primum gratias ago, quod in domum nostram peregrinationis concesseris una cum fratre, socius atque hyperaspistes meorum factus, quo tutiores et meliori spe vivant, quos et tuae fidei commendatos esse gaudeo, nihil facturum libentius, quam ut, ubi potero, tibi fratrique gratificer. Ego sane valeo satis, nisi quod hactenus capitis non finitus, sed tonitrua passus sum, nec scire possum causam. Sed de hoc alias.

Proceres nostrorum comitiorum strenue discurrent, vel vehuntur potius, et navigant aëra remigio agnato. Mane in bellum mature procedunt, rostris armati invictis: ita pacem nobis per diem concedunt a suis jactabundis encomiis victoriarum, dum praedantur, rapiunt, vastant, vorant: omnes enim evaserunt in viros bellatrices adversus terrae fruges. Vesperi redeunt ovatione maxima laeti et pleni victoriis, dormiuntque fessi, sed victoriosi suaviter. Nuper nos irrepsimus in eorum aulas, visuri pompas regni eorum. Atque ipsi miserime metuebant, suspicati nos venisse ad everisiones artium

uarum: ibi erat clamor et tremor, misera trepidantium facies. Nos cum ¹⁾ videremus, nos esse tantis Achilibus et Hectoribus formidini, coepimus manibus plaudere et pileos jactare sursum satis fortiter, nos ultos arbitrati, si eos sic illudere, et varie terrere possemus, simplici adfectu, et gestu. Et tantum de vindicta. Haec per jocum, sed revera arbitror allegoriam, seu augurium esse, sic ad verbum Dei trepidare veras illas Harpyias, non monedulas, sed verso verbo Edelmannos, jam Augustae quiritisantes et papisantes. Haec faxit Deus, Amen. Belle vale in Domino. Saluta Georgium a Grumpach. Ex Erema mea, d. 19. Junii, anno MDXXX.

T. Martinus Lutherus.

19. Junius.

Nº. MCCXXVII.

Au Hieron. Weller.

L. dankt W., daß er sich seines Sohnes annehme, und tröstet ihn wegen seiner Anfälle von Schwermuth.

St H. Welleri Opp. g. Ende p. 204. Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung f. 25. bey Schütze II. 141. Vgl. Aurifaber III. f. 25. Cod. chart. 402. f. 185. 4. Bibl. Goth.

Gratiam et pacem in Christo. Accepi binas a te literas, mi Hieronyme, ambas gratissimas sane, novissimas vero longe gratiores, quam gratissimas, in ²⁾ quibus mihi de Joanne filio scribis, esse te ejus paedagogum, ipsumque sedulum et diligentem discipulum. Ego sane, si possem, libentissime rursus gratificarer: quod minus ipse ³⁾ possum, Christus rependet. Significavit mihi praeterea magister Vitus, solere te aliquando vexari tristitiae spiritu, quae tentatio maxime nocet juventuti, sicut Scriptura dicit: *Spiritus tristis exsiccat ossa*: et passim prohibet Spiritus sanctus eam tristitiam, ut Ecclesiast. XI: *Laetare juvenis in adolescentia tua, et in bono sit cor tuum in diebus juventutis tuae*: et paulo post: *Tolle tristitiam de*

1) Sch. — cum. 2) Cod. 185. — in. 3) A. und Sch. ego.

corde tuo et afflictionem e carne tua. Sic et Ecclesiast. 4) XXX.: *Tristitiam non des animae tuae, et non affliges temet ipsum cogitationibus tuis. Jucunditas cordis est vita hominis, et thesaurus sanitatis non deficiens, et exaltatio viri est ejus longaeuitas. Miserere ergo animae tuae placens Deo, et tristitiam longe expelle a te. Multos occidit tristitia, et non est utilitas in illa.* Sic et Paulus ad Corinthios dicit: 2) *Tristitia* 3) *saeculi mortem operatur.* Igitur ante omnia tibi statuendum est firmiter istas cogitationes malas et tristes a Deo non esse, sed a diabolo, quia Deus non est Deus tristitiae, sed Deus solati et laetitiae, velut Christus ipse dicit: *Non est Deus mortuorum, sed vivorum.* Quid vero est vivere, nisi laetum esse in Domino? Quare hic assuesce te ipsum ad hujusmodi cogitationes, ut mox repellas, dicens: Non te misit Dominus. Non est haec persuasio ab eo, qui vocavit te. Dura est pugna in principio, sed usu fit 4) levior. Non enim tu solus eas cogitationes sustines, sed omnes sancti: pugnaverunt autem et vicerunt. Ita et tu ne cede malis, sed contra audentior ito. Summum specimen in hac pugna est, cogitationes eas non spectare, scrutari, aut sequi earum objecta, sed sicut sibilum anseris contemnere ac praeterire. Qui hoc didicerit, vicerit: qui non didicerit, victus erit. 5) Nam eas spectare et cum iis disputare, donec desinant, aut sponte cedant, est eas irritare et roborare. Exemplo tibi esto populus Israël, qui suos serpentes non spectando aut luctando, sed avertendo visu 6) alio, videlicet 7) ad aeneum serpentem, vicerunt. Haec est vera in hac pugna et certa victoria. Itaque, vide, mi Hieronyme, ne in corde tuo sinas eas immorari. Sic respondit quidam sapiens tentato eisdem et dicenti: *Mit* 8) *fallen solche* 9) *Gedanken ein*; ait ille: *So laß sie wider ausfallen.* Optimo oraculo docuit iste: et alius eadem querenti 10) respondit: Cavere non potes, quin aves volitent supra caput tuum, sed cavere potes, ne nidificent in capillis tuis. Quare recte feceris, si potius luseris cum aliis 11) aut alia jucunda tractes, ac 12) deinde de ludo nullam conscien-

1) Cod. 135. Jes. Sirach. 2) *Ἐθ.* † quod. 3) Cod. 185. † hujus.
 4) *Ἐθ.* niet. 5) Diesen letzten Satz hat *Ἐθ.* nicht. 6) Cod. 185. visum.
 7) Cod. 135. nempe. 8) *Ἐθ.* Wie. 9) Cod. 135. böse. *Ἐθ.* mit so böse.
 10) *Verum. ἔ.* quaerenti. 11) *Ἐθ.* — cum aliis. 12) *Ἐθ.* et.

fiam feceris. Deo enim non placet tristitia illa vanissima. Nam tristitia pro peccatis brevis simul et jucunda est, in promissione gratiae et remissionis peccatorum: 1) ista 2) vero diaboli est sine promissione, sed mera sollicitudo inutilium et impossibilium rerum de Deo. 3) Plura, si rediero. 4) Salutabis fratrem, cui coeperam scribere, sed nuntius festinabat. Scribam alias illi, et *θερωμα* *) et aliis. Commendo tibi discipulum tuum. Spiritus Christi soletur et exhilaret cor tuum, Amen. D. 19. Junii, anno MDXXX.

T. M. Luther.

Vielleicht am 19. Junius. **)

Nº. MCCXXVIII.

An seinen Sohn Johannes.

Wittenb. IX. 442. Jen. V. 270. Altenb. V. 403. Leipz. XXII. 558.
Walt. XXI. 328.

Gnad und Friede in Christo, mein liebes Söhnchen. Ich sehe gern, daß du wohl lernest, und fleißig betest. Thu also, mein Söhnchen, und fahre fort: wenn ich heim come, so will ich dir ein schön Fahrmarkt mitbringen.

Ich weiß einen hübschen lustigen Garten, da gehen viel Kinder innen, haben güldene Nöcklin an, und lesen schöne Äpfel unter den Bäumen, und Birnen, Kirschen, Spilling und Pflaumen; singen, springen, und sind frohlich; haben auch schöne kleine Pferdlin mit gülden Häuten und silbern Sätteln. Da fragt ich den Mann, deß der Garten ist: weß die Kinder wären? Da sprach er: es sind die Kinder, die gern beten, lernen und fromm sind. Da sprach ich: Lieber Mann, ich hab auch einen Sohn, heist Hanschen Luther, mocht er nicht auch in den Garten kommen, daß er solde schöne Äpfel und Birn essen mochte, und solche feine Pferdlin reiten, und

1) Sc. — peccatorum. 2) Sc. illa. 3) Sc. de eo zum folgenden Satz gezogen. 4) Sc. † interim.

*) Er meint wohl J. Schneidewein, der zu Wittenberg studirte. **) Vgl. den vorigen Brief.

mit diesen Kindern spielen? Da sprach der Mann: wenn er gern betet, lernet und fromm ist, so soll er auch in den Garten komen, Lippus und Joß auch, und wenn sie alle zusammen komen, so werden sie auch Pfeifen, Pauken, Lauten und allerley Saitenspiel haben, auch tanzen, und mit kleinen Armbrüsten schießen.

Und er zeigt mir dort eine feine Wiese im Garten, zum Tanzen zugericht, da hingen eitel güldene Pfeifen, Pauken und feine silberne Armbrüste. Aber es war noch frühe, daß die Kinder noch nicht gefessen hatten: darumb konnte ich des Tanzes nicht erbarren, und sprach zu dem Mann: Ach lieber Herr, ich will flugs hingehen, und das alles meinem lieben Söhnlin Häsichen schreiben, daß er je fleißig bete und wohl lerne und fromm sey, auf daß er auch in diesen Garten come; aber er hat eine Muhme Lehne, die muß er mitbringen. Da sprach der Mann: Es soll ja seyn, gehe hin, und schreibe ihm also.

Darumb, liebes Söhnlin Häsichen, lerne und bete ja getrost, und sage es Lippus und Joßen auch, daß sie auch lernen und beten: so werdet ihr mit einander in den Garten komen. Hiemit bis dem allmächtigen Gott befohlen, und grüße Muhmen Lehnen, und gieb ihr einen Kuß ¹⁾ von meiner wegen. Anno 1530.

Dein lieber Vater

Martinus Luther.

19. Junius.

N^o. MCCXXIX.

An Conr. Cordatus.

E. rät dem C. nochmals ab, zum Reichstag zu gehen, und meldet ihm, was er von Augsbürg weiß, und wie er sich befindet.

Hey Buddeus p 106. Vgl. Cod. Jen. b. 212. f und Aurifaber III. f. 24. Deutsch bey Walch XVI 233. Ein Stück des Briefes Caesarem esse ingressum etc. kommt bey Buddeus p 110. Coelestin. I 137 Walch XVI. 235. als Brief an Hausmann vom 25. Junius vor, aber offenbar unrichtig, da sich von diesem Tage ein anderer Brief an H. vorfindet.

1) Die Ausg. Kuß. (?)

Gratiam et pacem in Christo. Has literas ideo ad te scribere volui, optime Cordate, ne dubitares me esse tui memorem, et ne suspicareris me promissi mei oblitum. Ego enim adhuc desideo in hac eremo, nec magna spes est, me ad comitia vocatum iri. Quod si vocor, ut certus sis, missurum me ad te nuntium, uti inter nos convenit. Interim quod optimus vir D. Nicolaus Hausmannus Pastor tuus scribit, nescio an consultum sit, ut tu ad comitia vadas, relicto interim officio, praesertim cum nihil adhuc spei sit, acturos esse Principes de causa religionis: aut si acturi sunt, secreto et inter sese acturi sunt, juxta Caesaris edictum, nulla publica disputatione vel audientia. Respondissem haec nuper, cum literas ejus accepissem, sed subito nuntius non comparuit. *)

Nova nulla adhuc accepimus, neque nostri Augustae nobis scribunt. Auditu testante certum esse percepimus, Caesarem esse ingressum Augustam 15. Junii, quod Christus faveat et felicitet, Amen. Tantum oremus et non desinamus. Christus vivit et regnat, quantumvis ignotus impiis, nobis tamen notus et certus Rex regum et Dominus dominantium.

Ego satis valeo, Dei gratia, et vestris precibus, et licet me Satan impedierit aliquot hebdomadibus capitis susurro, tamen Jeremiam verti in Germanicam. Restat Ezechiel, quem aggrediar. Sed primum eleemosynam aliquot exemplaribus dabo pauperibus nostris typographis, inter quae Psalmus *Confitemini*, **) quem statim in biduo absolvam. Saluta Dominum Nicolaum Hausmannum mihi charissimum, cujus fratris literas mecum huc tuli responsurus eidem propediem. Ex Eremo 19. Junii, MDXXX.

T. Martinus Luther.

19. Junius.

Nº. MCCXXX.

An Gabriel Zwilling.

Wehrtlichen Inhalts mit dem vorigen.

*) Vgl. Br. v. 2. April, No. MCXCVL **) Pf. 118.

Bey Buddens p. 107 Coelestin. H. A. C. I. 102. b. Deutsch bey
Wald XVI. 2836.

Gabrieli Didymo, Pastori Torgensi.

Gratiam et pacem in Christo. Hoc nuntio literas mitto ad te, mi Gabriel: sive igitur tu, sive Bernhardus commodius poterit, ambos rogo, ut Witenbergam tradi curetis diligenter. Nova forte ex Bernhardo accipies. Nam nobis integro mense nostri ex Augusta nihil responderunt. Ex Quaestore hic accepimus, Caesarem 15. Junii ingressum esse Augustam, et ita scripsisse Ritesel nostrum. Aliud nil scimus in eremo hac. Valemus quidem et splendide vivimus, nisi quod jam paene mensem passus sum tonitruum capitis, non tinnitum, sive culpa et causa sit vini, sive Satan sic me ludificetur. Absolvi Ezechielem,*) et alios aggredior vertendos. Tu cum Ecclesia pro Principe orato, pro Principe et totis comitiis, et scitote, non esse irritas preces. Sentitur enim vis earum manifesta et magna. Vale et saluta Bucatium cum Elsa tua, et Presbyteros ambos cum carne sua. Ex Eremo 19. Junii.

20. Junius.

Nº. MCCXXXI.

An Erh. Schnepp.

Dieser Brief bezieht sich auf das Schreiben an den Landgrafen vom 20. May,
No. MCCXVI.

Auß der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena bey Schütze II. 145.
Bgl. Cod. 155. 4. Bibl. Goth.

*Venerab. Viro, Erhardo Sneppo, ministro verbi in Hessa
fidei, fratri suo charissimo.*

Gratiam et pacem in Domino. Ft mihi, sicut tibi, gaudio est, mi Erharde, Principem tuum non contempsisse comitia ista, sed advenisse: alioqui non sese gravasset solum invidia

*) Dies widerspricht dem vorigen Briefe: das Datum ist daher viell. zu früh.

intolerabili, sed totam causam Evangelii, alias satis oppressam ab ipsis fanaticis. Dominus nobiscum se esse testatur talibus argumentis, et gemitus nostros id efficere videmus, ne nos derelinquat in finem Deus ille humilium et afflictorum, ¹⁾ faciens cum tentatione proventum, cui laus et gloria in saecula, Amen.

Scripti ad eundem Principem tuum literas, quas coram vides, et si commodum est, ipse tu has redde, atque si opus est, verbis adorna. Neque sperare, ²⁾ neque desperare de ejus fide possum: proinde forte nec satis ardentem, nec pro causae merito exhortatus sum, ut vitet illorum contagia et illecebras vanissimas Satanae. Unum est, quo nitor in tota causa, quod promisit audire Christus ipse preces nostras, sicut scriptum est: *Prope est Dominus omnibus invocantibus eum, invocantibus eum in veritate*: et iterum: *Invocaverunt justi, et Dominus exaudivit*. Quin et idem ³⁾ praecipit quoque dicens: *Invoca me in die tribulationis, et eripiam te, et glorificabis me. Hic murus aheneus esto, Amen*. Gratia Dei tecum, in quo fortis esto, et vere vale in eodem, simul memor mei in orationibus, sicut et ego tui sum. Ex Eremito, 20. Junii, MDXXX.

T. Martin. Luther.

20. Junius.

Nº. MCCXXXII.

An Justus Jonas.

L. hat endlich Briefe erhalten und freut sich über die Standhaftigkeit des Kurfürsten und Jonas selbst, die er theilt; eine Aeußerung über den Decalogus; über Neuigkeiten aus Wittenberg und Ferdinands Sorglosigkeit.

Ben Buddeus p. 108. aus dem Jen. Ms.; ben Coelestin. H. A. C. I. 136. b. Varianten in Tenzels cur. Bibl. I. 397. Ein Stück des Briefs ben Seckendorff II 131. Deutsch ben Walch XVI. 976. Wir haben Cod. Jen. h. f. 128. und Aurif. III. f. 27. verglichen.

Gratiam et pacem in Christo. Venerunt tandem literae vestrae, mi Jona, postquam nos ⁴⁾ tribus plenis hebdomadibus perpetuo

1) Ms. † fidelis. 2) Ms. — neque sperare. 3) Ms. iterum. 4) Budd. vos

silentio satis bene maceraveritis, ¹⁾ licet ego bis M. Philippo scripserim, ne sic sileretis. Et certe nisi temporum ratio mihi obsitisset, ego vindictam excogitasset. Sed orandi tempus non sinebat irasci, et ira non sinebat orare. Studui tamen ubique vos infames reddere ob silentium istud, maxime Witenbergae. Nec est quod nuntios accuses: fideliter reddiderunt, praesertim tuus conductivus. ²⁾ Nam ab eo tempore, quo ille tuas reddidit, nihil, nisi has proximas, de adventu, item ingressu Caesaris, et heri de querelis vestris accepi. Sed haec suo tempore ulciscar.

³⁾ Ego magnifice et mirifice exulto de dono illo amplissimo Dei, quod Princeps noster tam constanti et quieto animo est. Arbitror enim preces nostras, pro isto pectore ⁴⁾ fusas, placere ⁵⁾ in illo regno gloriae coram Deo, et mihi ipsi propheto, etiam in aliis vos ⁶⁾ exaudiri. Eadem mihi laetitia aucta est, quod te quoque intelligo satis confidentem esse in Domino adversus istas furias ⁷⁾ Satanae. Philippum sua exercet philosophia, ac praeterea nihil: nam causa ⁸⁾ ipsa est in manu ejus, qui superbissime dicere audeat: *Nemo rapiet eam de manu mea*. Nec vellem, nec consultum esset, in nostra manu esse. ⁹⁾ *Ich hab ihr viel in manu mea gehabt, und alle verloren, nicht einen behalten.* ¹⁰⁾ Quas vero extra manus meas in illum hactenus rejicere potui, adhuc habeo salvas et integras. Quia verum est: *Deus noster refugium et virtus. Quis speravit in eum et derelictus est?* ait sapiens: et iterum: *Quoniam non derelinquis* ¹¹⁾ *quaerentes te, Domine.*

Ego hic factus sum novus discipulus decalogi, illum jam repuerascens ad verbum addisco, ¹²⁾ et video verum esse, quod sapientiae ejus non est ¹³⁾ numerus, et coepi judicare, decalogum esse dialecticam Evangelii, et Evangelium rhetoricam decalogi, habereque Christum omnia Mosi, sed Mosen non omnia Christi, appellavique novo nomine ¹⁴⁾ Ita mihi videtur esse infinitus, sed finitissimus calendarius omnium rerum.

1) Budd. me maceratis. 2) B. Coel. conductus. 3) Hier fängt erst L.'s Abschrift an. 4) T. peccatore oder pastore. 5) Codd. † in Deo. 6) T. nos. 7) T. insidias. 8) B. — nam u. † autem. 9) Codd. — esse. 10) Codd. einer behalten. 11) A. relinquis. 12) Codd. disco. Coel. edisco. 13) Codd. sit. 14) Hier ist eine Lücke in allen Quellen. Die Worte appellavi etc. hat Coel. est. gar nicht.

De literis ad uxorem tuam scribendis, nihil est omissum. Nam et literas vestras omnes mittimus statim Witenbergam, ubi tanquam a terra sitiēte expectantur, et creberrime ad nos scribunt, ut me pudeat vestro nomine, vinci vos ab illis isto officio, quos tamen vincere oportuit. Albis exundavit iterum, cum tamen nulla pluvia, sed summi calores fuissent, ita scribit mea Domina Ketha. ¹⁾

Gaudeo Papae signum datum in mula puerpera, ut habeat, quo Deum magis contemnat, et citius pereat. De Ferdinando non possum satis mirari, sic oblito Turcae, imo calamitatis suorum. Ego, si mihi tantum esset hominum ereptum et perditum, morerer ²⁾ una hora, praesertim si conscientia accederet negligentiae. Sed nunquam vidi impium ³⁾ perire, nisi induratum et securum, ut stet veritas, cum dixerint: *pax et securitas etc.*: ita et nostris pontificibus continget. Quos quia nulla spes est mutari posse, libenter video ⁴⁾ indurari et ingravari, sicut merentur. ⁵⁾ Nos tantum audeamus in Christo. Ipse vivit, et nos vivemus, etiam mortui, et mortuorum curabit liberos et uxores. Ipse regnat, et nos regnabimus, quam jam regnamus. Si ego vocabor, absque dubio veniam, Christo volente, quamvis in cogitatione verser, ut cupiam injussus et invocatus ⁶⁾ venire. Gratia Dei tecum. Ex Eremono, 20. Junii, MDXXX.

Martinus Luther.

25. Junius.

N^o. MCCXXXIII.

An Nic. Hausmann.

Neuigkeiten aus Augsburg.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung, wo er zweymal vorkommt, vollständig f. 49., unvollständig f. 40., bey Schüße II. 146., bey Strobel-Ranner p. 181. Deutsch bey Walch XXI. 1376. Wir haben Aurif. verglichen.

1) Aurif. — Ketha. 2) A. moriar. 3) Budd. imperium. 4) B. volo. 5) Coel. A. sic. 6) Coel. non vocatus.

*Rev. in Domino Viro, Dn. Nic. Hausmanno, Episcopo
Cygneae plebis, fratri ac Majori suo. 1)*

Gratiam et pacem in Christo. Mandavi meis Witenbergae, optime vir, ut ad te Cygneam mitterent omnia illa nova, quae ex nobis acceperant: ex quibus intelliges, 2) quid agatur Augustae in comitiis istis. Quae spero omnia ad te pervenisse, neque enim singula omnia scribere vacat. Tantum 3) diligenter oremus, sicuti fecimus hactenus, memores, quomodo salvi facti sunt patres nostri. *Non est abbreviata manus Domini*, deinde causa non est nostra, sed sua: exaudiet nos certe. Scripsi et fratri tuo Valentino, quod potui, solatium, tu ei reddi literas curabis. Ego hic desideo jam, in Ezech ele ver- tendo laborans, aliquando et alia quaedam interim meditans. Papistae furiunt 4) certe fortiter: sed Princeps noster mirabili constantia donatus, Christum libere confitetur. Similiter et Marchio Georgius. Caesaris clementia incredibilis mire praedicatur: bono angelo provisus a Deo videtur. Caetera ex Witenberga. Tu interim etiam pro me orato, vir Dei, in cujus gratia vale in aeternum, Amen. Ex Eremo, Sabbatho post Johannis Baptistae, 5) MDXXX.

T. Mart. Luther.

27. Junius.

Nº. MCCXXXIV.

An Melancthon.

L. befreitet die Besorgnisse, welche M. wegen des Ausgangs der Sache hegt.

Hey Buddeus p. 111. aus dem Jen. Ms.; in der lat. Briefsammlung des Flacius Magdeb. 1549. S.; bey Coelestin. II. 198., Scultet annal. p. 157. in V. d. Hardl hist. litt. reform. P. V., Varianten in Tenzels curioser Bibliothek I. 396. Deutsch in Spalatin's Ann. S. 217.; bey Chyträus S. 98. unvollständig; Wirtenb. IX. 425. Jen. V. 55. Altenb. V. 163. Leipz. XX. 184. Walch XVI. 1062. Wir haben Cod. Jen. b. f. 110. und Aurifaber III. f. 33. verglichen.

1) Diese Ueberschrift fehlt bey Aurif. 2) Ed. intelligas. 3) Ed. Tz-
men 4) A. furunt. 5) A. † festum.

Gratiam et pacem in Christo, in Christo, inquam, non in mundo, Amen. De apologia silentii vestri¹⁾ alias, mi Philippe. Hic nuntius fortuito et repente oblatus et abiturus aegre has e Witenberga acceptas, ²⁾ usque ad Norimbergam ferendas, potuit expectare, ut inde ad nos veniret, donec nuntio alio latius ³⁾ scriberemus. ⁴⁾ Ego tuas maximas ⁵⁾ curas, quibus te scribis consumi, vehementer odi: quod sic regnent in tuo corde, non est ⁶⁾ magnitudo causae, sed magnitudo incredulitatis nostrae. Nam eadem causa major fuit sub Johanne Huss, et multis aliis, quam sub nobis. Deinde ut sit magna, magnus est et actor et autor ejus, neque enim nostra est. Cur ⁷⁾ igitur sic perpetuo et sine respiratione te maceras? Si est causa falsa, revocemus: si vera est, cur facimus illum in tantis promissis mendacem, qui ⁸⁾ nos jubet esse animo otioso et dormienti? *Jacta, inquit, curam tuam super Dominum.* His qui tribulato sunt corde prope est Dominus omnibus, qui invocant eum. ⁹⁾ Num ¹⁰⁾ ista in ventum loquitur, aut ad bestias projicit? Ego etiam saepius concutior, ¹¹⁾ sed non perpetuo. Philosophia tua ita te vexat, non theologia, ea, quae et Joachimum tuum, qui mihi simili cura rodi videtur. Quasi vero ista ¹²⁾ vestra inutili cura quidquam efficere possitis. *Was kann denn der Teufel mehr thun, denn daß er uns erwürge?* ¹³⁾ Quid inde? ¹⁴⁾ Obsecro te, qui in omnibus aliis pugnax es, luctare etiam contra te ipsum, maximum hostem tuum, qui Satanae tantum armorum contra te ¹⁵⁾ ministras. Christus pro peccatis mortuus est semel, ut pro justitia et veritate non morietur, sed ¹⁶⁾ vivit et regnat. Si hoc verum est, quis metus est pro veritate, si ille regnat? At prosternetur ¹⁷⁾ per iram Dei? prosternamur et nos simul, ¹⁸⁾ sed non per nos. Qui pater noster factus est, erit et liberorum nostrorum. Ego certe oro pro te diligenter, et doleo te pertinacissimam curarum hirudinem meas preces sic irritas facere. Ego quidem quod ad causam attinet (stuporne sit, an spiritus, viderit Chri-

1) Hand: Resart bey Budd.; im Text: Apologiae silentio. 2) B. adeptas. 3) B ad vos. 4) Flac. — Hic nuntius — scriberemus. 5) B u. A. miserarimas. 6) A. — est 7) A Quare. 8) B quibus. 9) B Prope est D. omni. qui trib. s. corde et qui etc. 10) B An. 11) B. crucior. 12) B. hat ista bloß am Staude. 13) B. am R. todte. 14) B. — Quid inde. 15) B. te ipsum, so auch A. 16) B. qui nunc. 17) B † inquis. 18) Tenzel u. A. prosternatur, (B. am R. prosternetur) et nos simul.

stus) non valde turbatus sum, imo spe meliore, quam speraveram fore. Potens est Deus mortuos suscitare, potens et est causam suam labentem servare, lapsam erigere, stantem promovere. Si nos digni non erimus, fiat per alios. Si enim nos illius ¹⁾ promissis non erigimur, obsecro, qui sunt jam alii in orbe, ad quos ea pertineant? Sed alias plura, nisi quod in mare aquam porto.

Scias, literas vestras ante adventum Caesaris, et post adventum ejus datas, Witenbergam heri profectas. Nam et illic misere silentio vestro sunt vexati, ut ex Pomerani literis intelliges. Non est culpa nuntii, ut Jonas queritur, ²⁾ sed omnino ³⁾ vestrum, et vestra solum. ⁴⁾ Christus Spiritu suo vos omnes soletur, et roboret et doceat, Amen. Si audiero rem male affectam apud vos fore et periclitari, vix continebo, quin advolem visurus ⁵⁾ gyrum illum dentium Satanae formidabilem, ut Scriptura dicit. Ex Eremita nostra, feria 2. Johannis, ⁶⁾ anno MDXXX.

Saluta interim omnes, propediem alias literas dabimus.

Martinus Luther.

27. Junius.

Nº. MCCXXXV.

An Wenc. Linf.

2. sendet ihm Briefe, die er nach Augsburg befördern soll.
Der 118. Psalm ist fertig.

Aus der Kraftischen Sammlung zu Husum bey Schütze II. 147.

Venerabili Viro, Dn. Wenceslao Linco, fratri et Majori suo in Domino.

Gratiam et pacem. Nuntius sic festinabat, mi Wenceslae, subito et insperato oblatum, ut nec nostris vacaret scribere

1) A. ipsius nos. 2) A queritatur. 3) Scem. st. omnia. Oder viell. omnis? 4) Die Worte Scias — solum stehen bei Flacius. 5) B. ursurus. 6) B. post Joh. Baptistae. Schr. Fer 4. post Joh.

Augustam. Ideo tantum literas, a Witenberga acceptas, ei tradidimus, ad te usque perferendas, quas tu, oro, susceptas cura nostris fideliter et certo Augustam mitti. Credo enim, vos isthic facile id posse, copia nuntiorum vobis abundante. Alas ubi tempus erit, tibi quoque latius scribam et aliis. Psalmus *Confitemini* vadit Witenbergam expositus et excudendus verboso commentario, ¹⁾ ut mihi displiceat. Interim saluta omnes, Doctorem Spenglerum, Abbatem Michaëlem, Joachimum, Eobanum, Osiandrum. Si apud bonos viros domino meo Catharinae posses poma aurantia, 1 Schoß vel circiter comparare, lubens exsolverem. Fatigat me crebris literis, dicens, ea non esse Witenbergae. Vale cum vite et uvis tuis suavissimis. Ex Erema tacita, feria secunda post Johannis, MDXXX.

T. Mart. Luther.

29. Junius.

Nº. MCCXXXVI.

An Melanchthon.

E. will der Gegenparthey nichts mehr nachgegeben wissen, und bestreitet den Kleinmuth Melanchthons.

See Buddens p. 113. aus dem Jen. Ms.; in der lat. Briefe. des Flaciuss; See Coelestin. I. 198.; deutsch Wittenb. IX. 426. Jen. V. 56. Altent. V. 164. Leipzig. XX. 185. Wald XVI. 1069. Chytraeus Hist. d. N. C. p. 101 Wir haben den Cod. Closs., Cod. Jen. b. f. 117. und Aurifaber III f. 23. verglichen.

Gratiam et pacem in Christo. Legi rhetoricam vestram de silentio vestro sese purgantem, mi Philippe. Sed interim bis ad vos dedi literas, quibus satis (saltem posterioribus, quas affert nuntius a nostro ²⁾ Quaestore ad Principem missus) ³⁾ declaravi rationem mei silentii. Hodie redditae sunt ⁴⁾ vestrae novissimae, ⁵⁾ in quibus sic me commonefacitis vestrorum

1) Verm. ff. commento. 2) Budd. meo. 3) Flac — saltem — missus. 4) C. Cl. † simul et nuntii et Februarii, Aurif. † simul et nuntii et literae manus etc. 5) C. Cl. literae.

laborum, periculorum, lachrymarum, ut indignis modis videar vobis addere ¹⁾ meo silentio dolorem super dolorem, quasi ista ignorem ego, aut ego hic inter rosas sedeam, et nihil curarum feram vobiscum. Atque utinam meae causae essent tales, quae lachrymas sinerent fluere. Imo ²⁾ et ego, nisi vesperi huc ³⁾ venissent literae ⁴⁾ vestrae illae priores de adventu Caesaris, fixum erat altera die mittere nuntium, meo ipsius sumtu ad vos, ⁵⁾ ut rescirem, viveretisne, an mortui essetis? Hoc testabitur M. Vitus, et tamen credo omnes vestras nobis ⁶⁾ esse redditas. Nam illae, quae tandem tarde veniebant de adventu et ingressu Caesaris, simul fere venerunt. Sed fuerit haec Ate vel ⁷⁾ Satan aliquis: *und hab ihm, was er haben soll.*

Accepi Apologiam vestram, et miror quid velis, ubi petis, quid et quantum sit cedendum pontificibus. De Principe est alia quaestio, quid illi concedendum ⁸⁾ sit, si huic ⁹⁾ periculum impendat. ¹⁰⁾ Pro mea persona plus satis cessum est in ista Apologia, quam si recusent, nihil video, quid ¹¹⁾ amplius cedere possim, nisi videro eorum rationes et ¹²⁾ scripturas clariores, quam hactenus vidi. Ego dies et noctes in ista causa versor, cogitans, volvens, disputans et totam Scripturam lustrans, et augescit mihi assidue ¹³⁾ ipsa ¹⁴⁾ *πληροφροσυνα* ¹⁵⁾ in ista doctrina nostra, et confirmor magis ac magis, *daß ich mir (ob Gott will) nu nichts mehr werd nehmen lassen, es gebe drüber, wie es wolle.*

Principi juniore, ut petis, scripseram, sed laceravi rursus literas, metuens, ne moverem isti ¹⁶⁾ ingenio cogitationes, et tum ¹⁷⁾ excusationes audirem, quas nollem. ¹⁸⁾ Ego hic satis commode valeo, videtur enim ¹⁹⁾ spiritus ille remittere (scilicet precibus fratrum et vestris fractus), qui me colaphisavit hactenus, quanquam suspicor loco ejus successisse alium, qui corpus meum fatiget. Tamen malo ferre tortorem hunc carnis, quam carnificem illum spiritus. Et spero, qui vicit in me patrem mendacii, vincet etiam homicidam. *Er hat mir den*

1) Aurif † in. 2) Codd Fl. Juro 3) Budd. eo. 4) A. — literae. 5) Fl. — ad vos. 6) B. a. R. Fl. al. mihi. 7) B. aut. 8) A. cedendum 9) A. ei. 10) B. a. R. A. impendant Fl. — De principe etc. 11) B. quod. 12) C. Cl. Fl. aut. 13) B. a. R. quotidie. 14) C. Cl. ista. 15) B. a. R. certitudo. 16) B. illi. 17) B. tamen. 18) Flac. — Principi — nollem 19) C. Cl. Aurif, etiam.

Tod geschworn, das fähle ich wohl, hat auch kein Auge, er habe mich denn gefressen. Wohlau frist er mich, so soll er (ob Gott will) ein Purgation fressen, die ihm Bauch und Urs zu enge machen soll. Was gilt's? Es will gelitten seyn, wer den Christum haben will. Facile esset et nobis regnare, si vellemus eum negare et criminari. Es heißet: Per multas tribulationes etc. Das sind nu nicht mehr Wort, sondern ist in ¹⁾ Werk kömen, da mügen wir uns nach richten. Est tamen, qui facit cum tribulatione ²⁾ proventum fidelibus. ³⁾

In literis tuis displicet, ⁴⁾ quod scribis vos in ista causa ⁵⁾ meam auctoritatem secutos. Nolo vobis autor esse aut dici in ista causa, etiamsi id commode possit interpretari, ⁶⁾ tamen vocabulum hoc nolo. Si non est simul et aequae vestra causa, nobis eam dici meam, et vobis impositam. Ipse agam, si solius ⁷⁾ mea est. ⁸⁾

Consolatus sum te proximis literis, utinam non occidentibus, sed vivificantibus. Quid possum aliud? Finis et eventus causae te discruciat, quia non potes eum deprehendere. ⁹⁾ At si eum comprehendere posses, nollem ego istius causae me esse participem, multo minus autorem. Deus posuit eam in locum quendam communem, quem in tua rhetorica non habes, nec in philosophia tua: is vocatur fides, in quo loco omnia posita sunt *ὄ βλεπόμενα καὶ μὴ φαινόμενα*, quae si quis conetur reddere visibilia, apparentia et comprehensibilia, sicuti facis tu, is referat curas et lachrymas pro mercede laboris, quales tu refers, nobis omnibus frustra reclamantibus. Dominus pollicitus est se habitare in nebula, et tenebras posuit labulum suum. **Wer da will, der machs anders.** Si Moses comprehendere statuisset ¹⁰⁾ finem, quo evaderet exercitium Pharaonis, Israël usque ¹¹⁾ hodie fortasse esset in Aegypto. Dominus ad-

1) B. † das. 2) C. Cl. tentatione. 3) B. fidelis. 4) B. a. R. C. Cl. displicuit. 5) B. — i. i. c. 6) Flac. B. a. R. commodam interpretationem admitteret. 7) C. Cl. sola mea est. 8) Literas vestras omnes redditae credo, si quas dedistis per nuntium Doct. Jonae Postea nullae sunt redditae, nisi illae de adventu et ingressu Caesaris ac quas deinde misistis usque in hanc diem. Quare et Viennam pictam me habere scias. Sed inter nuntium Jonae et ingressum Caesaris crucifixistis nos silentio vestro satis bene. Diesen Zufall hat eine von Weesenmeyer angeführte Abschrift, Cod. Closs. und Aurif. 9) B. a. R. Flac. A. comprehendere. 10) C. Cl. Flac. A. B. a. R. studuisset. 11) C. Cl. Flac. adhuc.

augeat ¹⁾ tibi et nobis omnibus fidem. Hac habita quid faciet Satan cum toto mundo? Quod si nos non habemus fidem, cur non saltem aliena fide nos solamur? Sunt enim necessario ²⁾ alii qui credant loco nostri, ³⁾ nisi nulla est amplius Ecclesia in mundo, et Christus desiit esse nobiscum ante consummationem saeculi. Si enim nobiscum non est, obsecro, ubi est in toto mundo? Si nos Ecclesia, vel pars Ecclesiae non sumus, ubi est Ecclesia? An ⁴⁾ Duces Bavariae, Ferdinandus, Papa, Turca et similes sunt Ecclesia? Si nos non habemus verbum Dei, qui sunt qui habent? Si ergo Deus nobiscum, quis contra nos? Peccatores sumus et ingrati, sed non ideo ille mendax erit. Neque tamen possumus peccatores esse in ista causa sancta et divina, ⁵⁾ etiamsi in nostris viis mali sumus. ⁶⁾ Sed tu non audis ista. Ita Satan te affligit et aegrotare facit. Medeat tibi Christus, ⁷⁾ quod ⁸⁾ valde et assidue oro, Amen. Saluta omnes, nec enim omnibus denuo scribere possum. ⁹⁾ Opto mihi dari occasionem accedendi ad vos, quanquam ardeo injussus et invocatus ¹⁰⁾ venire. ¹¹⁾ Gratia Dei tecum et cum omnibus vobis, ¹²⁾ Amen. Die S. Petri et Pauli, anno MDXXX. ¹³⁾

Martinus Luther.

P. S.

Clausis litteris incidit cogitatio, fortasse tibi videri me parum respondisse ad quaestionem tuam, quantum et quatenus concedendum sit adversariis: sed tu etiam parum quaesivisti, non signasti, quae et qualia arbitreris a nobis postulanda. Ego sicuti semper scripsi, omnia eis concedere paratus, tantum solo evangelio nobis libere permissio. Quod autem cum evangelio pugnat, concedere non possum. Quid aliud respondeam? ¹⁴⁾

1) Budd augeat. 2) Aurif. in Christo 3) B nostro. 4) Flac. Num. 5) Fl in ista sancta et divina causa 6) B. simus 7) Cod. Closs. Deus. 8) A quem. 9) Fl. — Saluta — possum. C. Cl. † Bene speramus, non de comitiis vestris aut consiliis, sed de Christi virtute et potentia, ut Petri verbo utar. 10) Fl. ardeo non vocatus. 11) C Cl † Hae literae ad Brenntium et Doctorem Casparem ire debebant cum proximis literis, sed nuntius abierat, cum deferrentur. Saluta omnes, neque enim omnibus denuo scribere possum 12) Fl nobis. 13) C. Cl hat keine Zabrzahl. 14) Dus Aurif und Chytraus.

30. Junius.

N^o. MCCXXXVII.

An Joh. Brentius.

L. befreitet auch in diesem Briefe Melancthon's Zweifel.

Ben Buddeus p. 123. aus dem Jen. Ms.; in Flac. lat. Briefsammlung; Ben Coelestin. I. 201.; aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena ben Schüge III. 167. Deutsch Wittenb. IX. 428. Jen. V. 58. Altenb. V. 167. Leipz. XX. 194. Wadl XVI. 1079. Chyträus S. 104. Wir haben den Cod. Closs. Cod. Jen. b. 133. f. und Aurif. III. f. 40. verglichen, auch Varianten, welche uns Hr. Pf. Novitsch gutigst mitgetheilt, benutzt.

G. et P. in Christo. ¹⁾ Ex tuis literis et Philippi, aliorumque, mi Brenti, intelligo, te similiter ²⁾ in illo conventu idololorum affligi. Sed Philippi exemplum te ita movet. Is enim sollicitus est pro publica pace et tranquillitate, ³⁾ pie quidem, sed non secundum scientiam zelotypus. Quasi vero majores nostri sua cura et solitudine effecerint, ut essemus, quod sumus, ac non potius Dei solius prudentia, ⁴⁾ qui etiam ⁵⁾ post nos Deus erit et creator, sicut fuit ante nos, et hodie nobiscum. Neque enim morietur nobiscum ⁶⁾ aut desinet esse ⁷⁾ Deus, regens etiam cogitationes. Videbatur sacerdoti Eli penitus corruisse regnum Israël, arca a Philistinibus capta, itaque corruerat ipse potius: et regnum tum maxime florere coepit. ⁸⁾ Et cum Saul esset caesus, quid aliud potuit homo cogitare, ⁹⁾ quam regnum Israël finitum esse? ¹⁰⁾ Et cum Papistae Joh. Huss ¹¹⁾ exussissent Constantiae, nihil erat certius, quam Papam Deum fore, ¹²⁾ cum nunquam ¹³⁾ ante ¹⁴⁾ sic ¹⁵⁾ viluerit, ut ab ista ¹⁶⁾ die. Haec scribo tibi et aliis, si forte per verbum Gregorii Pontani aut alicujus vestrum ¹⁷⁾ Philippus desinat fieri velle ¹⁸⁾ rector mundi, h. e. se ipsum crucifigere. ¹⁹⁾ Ego sane si mortuus vel occisus a Papistis fuero, defendam nostros po-

1) Budd. Flac. † Et. 2) B. Fl. Cod. Closs. Jen. simul 3) B. C. Cl. Fl. Aurif. posteritate. 4) B. im L. C. Cl. J. Nop. providentia. 5) S. d. et. 6) C. N. nobiscum mor. 7) S. d. C. J. A. — esse. 8) B. C. Cl. N. coep. fl. 9) C. N. cog. homo. 10) Fl. est. 11) B. C. N. Joh. Huss Pap. 12) B. C. Cl. Fl. fore Deum. 13) S. d. nusquam. 14) B. C. Cl. antea C. N. antea nunquam. 15) Fl. tantum. 16) Fl. isto. 17) B. per vestrum alicujus verbum. Coel. Fl. verbum alic. vestrum. C. Cl. — vestrum. C. N. per os vrm. aut alic. vrm. 18) S. d. — velle. 19) C. Cl. crucifigat.